

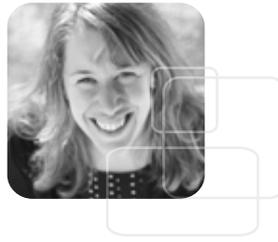


# JAHRESBERICHT 2018

**JAM**

**JUGEND ARBEIT  
MOBIL**





## VORWORT

### Jugend bewegt JAM

Unglaublich, es ist bereits ein weiteres Jahr vergangen. Im Einklang mit der Energie Jugendlicher erlebten wir ein Jahr 2018 mit viel Schwung, Entwicklung, Herausforderungen, Überraschungen und viel gemeinsamem Lachen, Werkeln, Denken und Umsetzen. Die Arbeit bei JAM – Jugendarbeit Mobil ist vieles, aber niemals langweilig.

Das Team von JAM ist ein wunderbarer Haufen an engagierten, hoch professionellen, sehr unterschiedlichen Menschen, die es sich zum Ziel gemacht haben, Jugendliche bestmöglich auf ihrem oft herausfordernden Übergang ins Erwachsen werden zu begleiten. Jugendliche wissen, dass sie bei JAM mit ihren Fragen und Anliegen richtig sind.

Sie werden mit offener Haltung, mit Mut und Zuversicht sowie neugierigem, positivem und wertfreiem Blick beraten und begleitet.

Ich bedanke mich herzlich bei meinem Team für die tolle Arbeit im vergangenen Jahr.

Der Jahresbericht gibt einen Einblick in die Schwerpunkte und Arbeitsbereiche der JAM-Gemeinden Hall, Rum, Absam, Mils und Thaur.

### Jugendarbeit bei JAM ist Arbeit für die Zukunft

JAM versteht sich als lernendes, interaktives und dynamisches Netzwerk für Jugendliche. Wir stellen uns aktuellen Herausforderungen wie Partizipation und Mitbestimmung von jungen Menschen, soziale Gerechtigkeit, digitale Lebenswelten, demografischer Wandel, Freiräume für Jugendliche, Selbstbestimmung und Gesundheitskompetenz.

Wir agieren dabei auf unterschiedlichen Ebenen, sind in der direkten Beziehungsarbeit mit Jugendlichen und vertreten diese in ihren Belangen im kommunalen Kontext.

Bei JAM können junge Menschen erleben, dass ihre Ideen und Anliegen ernst genommen werden, dass darüber nachgedacht und manches davon gemeinsam umgesetzt wird.

### Hauptsach GSUND

Der Blick auf die Gesundheitsförderung von Jugendlichen war im Jahr 2018 verstärkt im Fokus. So vielfältig die Arbeit bei JAM in ihren Zugängen und Ansätzen ist, so divers sind auch die Mobilen Jugendarbeiter\*innen und ermöglichen damit den Jugendlichen ein möglichst breites Spektrum an Erwachsenenvorbildern.

Dadurch konnten in diesem Jahr zahlreiche kleine und große Unterstützungen für Jugendliche getätigt werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen, den Feldern Sport und Bewegung, Ernährung und vor allem in der Verbesserung der sozialen Lebenslagen von Jugendlichen: Beziehungen, gesellschaftliche Teilhabe, Genderrollen, Sexualität, Zukunftsperspektiven, Wohnen, Schule/Ausbildung und Familie.

### Einfach willkommen sein

Es ist gut und wichtig, dass wir uns als Verein in Fragen der Digitalisierung, Gesundheitskompetenz, der Beschäftigungsfähigkeit und vielem mehr engagieren und eigene Projekte und Methoden entwickeln. Gleichzeitig bietet JAM Jugendlichen einen selten gewordenen Ort, an dem diese nicht Schüler\*in, Lehrling, Familienmitglied oder Teil eines Projekts sein müssen.

Junge Erwachsene müssen bei uns nicht Kompetenzen entwickeln, sie dürfen einfach nur als Jugendliche, als sie selbst anwesend sein. JAM bietet Raum, in dem man als junger Mensch einfach absichtslos sein darf.

In diesem Sinne danke ich allen Fördergeber\*innen, Unterstützer\*innen und Mitarbeiter\*innen sowie dem Vorstand unseres Vereins für ein erfolgreiches Jahr 2018!

**Mag.<sup>a</sup> (FH) Regina Fischer**

Geschäftsführerin, Verein Mobile Jugend- & Gemeinwesenarbeit IL Ost

# VEREIN MOBILE JUGEND- & GEMEINWESENARBEIT

INNSBRUCK LAND OST

## JAM - JUGENDARBEIT MOBIL

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht für das Jahr 2018 vom Fachbereich JAM – Jugendarbeit Mobil des Vereins Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost. Mobile Jugendarbeit ist ein inhaltlich und methodisch eigenständiges Arbeitsfeld innerhalb der außerschulischen und offenen Jugendarbeit. Mobile Jugendarbeit ist ein Konzept, welches unterschiedliche Ansätze und Methoden der Jugendarbeit miteinander verbindet:

- › **Aufsuchende Arbeit**
- › **Einzelfallarbeit**
- › **Gruppen- und Cliquenarbeit**
- › **Sozialraumarbeit**

### Was bietet JAM?

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Ansatzpunkte sind dabei:

- › die Lebenssituation jeder/jedes Einzelnen - mit dem Ziel, individuelle Ressourcen zu erschließen, Handlungsspielräume zu erweitern, die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstbewusstsein zu fördern und bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen
- › die spezifische Situation von Cliquen und Gleichaltrigengruppen - mit dem Ziel, gruppenbezogene Lernprozesse solidarisches Handeln und gegenseitiger Unterstützung auszulösen und zu begleiten
- › die strukturellen Lebensbedingungen - mit dem Ziel, welche die Rahmenbedingungen, die die jungen Menschen vorfinden, zu verbessern. (vgl. LAG Baden-Württemberg 2005, S 12)

Mobile Jugendarbeit ist möglichst niederschwellige und flexible Betreuung für Jugendliche. Um auch Jugendliche zu erreichen, die Einrichtungen wie Jugendzentren nicht nutzen, gehen die JAM-Mitarbeiter\*innen hinaus auf die Straße und an Treffpunkte junger Menschen. Die Jugendlichen müssen sich also nicht aufmachen, sondern das Angebot kommt zu ihnen.

In erster Linie geht es darum, ein Vertrauensverhältnis und eine gute Beziehung zwischen den Jugendlichen und JAM herzustellen. Dieser Prozess braucht Zeit, einen steten und interessierten Kontakt der Jugendarbeiter\*innen und Berechenbarkeit für die Jugendlichen. Die jungen Menschen wollen verständlicherweise sicher sein, dass ihre persönlichen Anliegen in guten Händen sind.

Deshalb arbeitet JAM sehr streng nach den drei Prinzipien Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Parteilichkeit. Dies bedeutet erstens, dass die Jugendlichen über alle Schritte von JAM informiert werden und diese nur mit ihrer Zustimmung erfolgen. Zweitens unterliegt JAM einer Schweigepflicht: Was im Kontakt mit JAM geredet wird, dringt nicht nach außen. Drittens arbeitet JAM parteilich, also nicht neutral, sondern auf der Seite der Jugendlichen.

### Um welche Inhalte geht es?

Inhaltlich kümmert sich JAM um alle Themen, die junge Menschen beschäftigen können. Das sind viele Dinge aus der Sozialarbeit wie: Ausbildungsfragen, Integration in den Arbeitsmarkt, Existenzsicherung, Straffälligkeit, Wohnungssuche oder häusliche Gewalt.

Daneben geht es viel um pädagogische Inhalte wie: Erwachsen werden, Grenz- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, Liebe und Sexualität, Identitätsfindung oder den Umgang mit mehreren Kulturen und Religionen. Besonderes Augenmerk legt JAM auf die geschlechtssensible Arbeit. Gemischtgeschlechtliche Teams beim Außendienst und während der Büroöffnungszeiten sind Standard. Ein weiterer Schwerpunkt sind politische Diskussionen, die Förderung von Partizipation im Gemeinwesen, das Stärken demokratischer Kultur sowie die Prävention der Entwicklung von extremistischen Positionen.

### Welches Ziel verfolgt JAM?

Ziel ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Im Zentrum von Mobiler Jugendarbeit stehen die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der jungen Menschen, um diese aufzuzeigen, zu stärken, zu vertiefen und auszubauen. Wir stehen für die Stärkung der Fähigkeiten eines jeden Einzelnen und ermöglichen damit Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen. Mobile Jugendarbeit lebt von Langfristigkeit, Kontinuität und Beziehung und fühlt sich für die Probleme der Jugendlichen verantwortlich, jedoch nicht für die Probleme, die Jugendliche verursachen. Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richten sich nach der Zielgruppe.

Unsere Ansätze sind dabei immer niederschwellig, ganzheitlich und akzeptierend ausgerichtet.

**Wir arbeiten** mit den Prinzipien der Parteilichkeit, der Verschwiegenheit und Freiwilligkeit.

**Wir entwickeln** Vertrauen und bauen belastbare Beziehungen zu Jugendlichen auf.

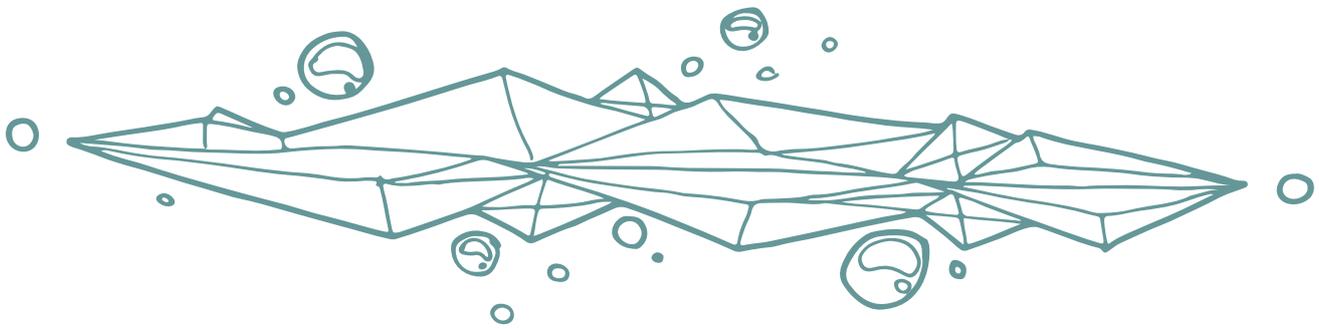
**Wir eruieren** Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und unterstützen sie in diesen.

**Wir bieten** individuelle Unterstützung und Beratung sowie Einzelfallbegleitung für Jugendliche.

**Wir initiieren** Bildungsprozesse von Jugendlichen und fördern Wertevermittlung und soziales Kompetenztraining

**Wir fungieren** als Sprachrohr für Jugendliche und orientieren uns an deren Anliegen und Bedarfe.

**Wir setzen** uns für die Erhaltung von öffentlichen Räumen für Jugendliche ein.



## Wie schaut die konkrete Arbeit aus?



### Aufsuchende Arbeit –

#### „Wir kommen dort hin wo Jugendliche sind!“

Das Herzstück der Mobilen Jugendarbeit sind die Außendienstleistungen im öffentlichen Raum. Ein gemischtgeschlechtliches Team aus zwei Jugendarbeiter\*innen sucht Orte auf, an denen sich Jugendliche aufhalten. Den meisten jungen Menschen in unseren Gemeinden ist das Angebot von JAM bereits bekannt und so wird viel begrüßt und es werden Neuigkeiten ausgetauscht. Während der Außendienstleistungen findet das nähere Kennenlernen und gegenseitige Beschnuppern statt. Bei Bedarf passieren auch schon auf der Straße Beratungsgespräche und pädagogische Interventionen. Als Aufsuchende Arbeit verstehen wir auch unsere Präsenz in den sozialen Medien (WhatsApp, Instagram, Facebook) sowie einmal die Woche in den Pausenhöfen ausgewählter Schulen.

Wir sehen uns in der gesamten Aufsuchenden Arbeit als Besucher\*innen in der Lebenswelt der Jugendlichen. Ziel ist es dabei, die Schwelle für die Nutzung eines unserer Angebote so niedrig wie möglich zu halten. Das heißt, unsere Dienste sind für die Jugendlichen kostenlos und möglichst kurzfristig verfügbar, brauchen also keine Voranmeldung. Auch örtlich sind wir flexibel und können Jugendliche auf der Straße, in Lokalen oder unserem Büro beraten.



### Einzelfallarbeit – „Wir sind für Jugendliche da!“

Auf den vorhandenen Beziehungen aufbauend, ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für Beratungen, Sofort- und Einzelfallhilfen. Die Vorgangsweise ist sehr flexibel und richtet sich nach dem Bedarf der Jugendlichen. Die Mobile Jugendarbeit

ist für alle Fragen und Themen zuständig, die einen jungen Menschen beschäftigen. So ergibt sich eine enorme Spannweite vom Liebeskummer und Fragen zu Sexualität über Strafrechtliches und Mobbing bis hin zu Existenzsicherung und Krisenintervention bei häuslicher Gewalt. Als Mobile\*r Jugendarbeiter\*in ist man daher sehr gefordert, in möglichst vielen Bereichen kundig und kompetent zu sein. Gegebenenfalls vermitteln wir die Jugendlichen auch an spezialisierte Einrichtungen weiter bzw. teilen uns die Arbeit mit diesen. Wie alle unsere Angebote funktioniert natürlich auch die Einzelfallhilfe strikt nach unseren Arbeitsprinzipien: Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und kritische Parteilichkeit.

Als sehr hilfreich erleben viele Jugendliche die Möglichkeit einer Begleitung durch JAM-Mitarbeiter\*innen zu diversen Stellen. Dies kann eine Begleitung zur nächsten Apotheke, zu einem AMS-Termin oder zu einer Gerichtsverhandlung sein.



### Gruppen- & Cliquenarbeit – „Gemeinsam sind wir stark“

Jugendgruppen werden von den Mobilen Jugendarbeiter\*innen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Im Zentrum steht die Partizipation, Unterstützung bei Integrationsprozessen in Gruppen, informelles Lernen, Freizeitgestaltung und die Eröffnung von Freizeiträumen.

Cliquen und Gruppen können für Jugendliche ein Pool von Lernmöglichkeiten (peer education), der Stärkung der Selbstachtung, der Wertschätzung, der Sicherheit und Geborgenheit sein. Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, Kontakt zu Cliquen und Gruppen herzustellen und, wenn erforderlich, regulierend auf diese einzuwirken. Über gemeinsame Freizeitgestaltung, erlebnispädagogische Gruppenerfahrungen, Diskussionen, gemeinsames Planen und Durchführen von Veranstaltungen werden praktische soziale Verhaltensweisen trainiert und gestärkt. Vorhandene Defizite können erkannt und im optimalen Fall kann ihnen entgegengewirkt werden.

Während der Anlaufzeiten werden die Räume der Mobilen Jugendarbeit den Jugendlichen als Treffpunkt angeboten. Meist formieren sich hier verschiedene Gruppen/Cliquen, welche zu unterschiedlichen Zeiten die Räumlichkeiten nutzen. Im Vordergrund steht hierbei die gemeinsame Freizeitgestaltung, in der es gleichzeitig möglich ist, den Zugang zu den Jugendlichen zu vertiefen und das Vertrauen zu stärken.

Vielfach wird erst hierdurch die „Bearbeitung“ von Problemen von Einzelnen, aber auch in der Gruppe möglich. Generell handelt es sich bei unserer Arbeit mit Gruppen um ein niederschwelliges Angebot für Randgruppen mit ihren spezifischen Problemen. Das ist etwas anderes als das Freizeitangebot eines Jugendzentrums. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung von selbstverantwortlich verwalteten Räumen für Cliques und Gruppen.



### Sozialraumarbeit –

#### „Wir setzen uns für Jugendliche in ihrer Gemeinde ein“

In der Sozialraumarbeit ist es unser Ziel, Sprachrohr für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen zu sein. Es geht aber auch um Prävention von Problemen, die uns ansonsten in den anderen Bereichen beschäftigen würden.

Einerseits werden die Jugendlichen direkt angesprochen, beraten und darin unterstützt, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Andererseits werden durch Vernetzung mit relevanten Einrichtungen und Institutionen (andere soziale Einrichtungen, Behörden, Betriebe, Eltern, Bürger\*innen, Vereine, etc.) des Sozialraums Kooperationen verbessert und Zugangsmöglichkeiten für Jugendliche ausgebaut bzw. erleichtert. Mobile Jugendarbeit ist hier im Sinne einer „Interessenvertretung“ tätig. Dies kann z. B. schon bei der Planung von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen geschehen. Ein großer Teil dieser Lobbyarbeit fällt in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es, in der breiten Öffentlichkeit eine Sensibilisierung für die Belange der Jugendlichen zu schaffen.



### Zielgruppe

Mobile Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche, welche sich im öffentlichen Raum aufhalten und deren Dynamik Gefährdungspotentiale (Selbst- und/oder Fremdgefährdung, Sucht, Gewalt, Vandalismus, etc.) vermuten lässt. Zielgruppen sind junge Menschen,

- › welche ausgegrenzt und stigmatisiert werden
- › bzw. von Ausgrenzung und Stigmatisierung bedroht sind
- › von anderen oder herkömmlichen Einrichtungen nicht erreicht werden
- › und/oder sozial benachteiligt sind (soziales Umfeld, kulturelle und ökonomische Situation, familiäre Konstellationen, Bildungs- und Sprachdefizite).

### Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Bericht aufgeteilt in

- › Mobile Jugendarbeit in Hall
- › Mobile Jugendarbeit in Rum
- › Mobile Jugendarbeit in Absam
- › Mobile Jugendarbeit in Mils
- › Mobile Jugendarbeit in Thaur

Die tatsächliche Arbeit findet gemeindeübergreifend statt, da aufgrund der hohen Mobilität die Jugendlichen zwischen den Gemeinden wandern.

### JAM kooperiert mit:

- › Neue Mittelschulen der Region
- › Polytechnische Schule Hall
- › Berufsschulen der Region
- › Jugendzentren der Region
- › Gemeindepolitik der Region
- › Jugendrelevante Einrichtungen in der Region (Biwak, Haus Mirjam)
- › Kinder- und Jugendhilfe Innsbruck-Ost
- › Gesellschaft und Arbeit – Abteilung Jugend
- › Chill out
- › Kinder- und Jugendanwaltschaft
- › KIZ
- › Polizei
- › Schulpsychologie
- › Jugendcoaching
- › Produktionsschulen
- › umF Mobil Team
- › Drogenberatung z6

### JAM vernetzt sich mit:

- › StArK: Streetwork-Arbeitskreis Tirol (vierteljährlich)
- › POJAT: Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (vierteljährlich)
- › bOJA: Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit Österreich
- › Plattform Mädchenarbeit
- › Burschenarbeitskreis

### JAM bildet sich weiter:

- › Teamfortbildung Rechtsstaat Österreich mit Stadtamtsdirektor Dr. Knapp
- › Teamfortbildung Drogenarbeit z6 – Suchtprävention
- › bOJA Fachtagung 2018 „Kommunale Jugendarbeit“
- › bOJA Extremismus Beratung
- › Safer Internet Fortbildung
- › Teamfortbildung zum Thema Datenschutz
- › Outdoor- und Wildnispädagogik
- › Motivational Interviewing mit der Suchtberatung Tirol
- › ISP Institut für Sexualpädagogik-Basismodul

# ILLUSTRATIONEN: PAUL GOSSENS

JUGENDLICHER, 17 JAHRE



HALL



## HALL ZENTRUM

**In der Aufsuchenden Arbeit auf den Straßen Halls begegnen wir Jugendlichen in ihrer persönlichen Umwelt und ihrem sozialen Umfeld. Wir stellen hier Kontakt zu neuen Jugendlichen her, um unser Angebot zu präsentieren und vertiefen bereits bestehende Kontakte. Wir sind dabei immer zu zweit und mit unseren gut erkennbaren schwarzen Taschen unterwegs. Viele der Haller Jugendlichen kennen uns bereits und lassen sich gerne auf Gespräche ein. Bei den Außendienstleistungen kam es regelmäßig zu Beratungen mit folgenden Themen: Arbeit/Schule/Ausbildung, Freizeit, Liebe/Sex/Beziehungen, Umgang mit der Polizei/Delinquenz, Alkohol/Drogen/Sucht, Familie, Gesundheit und Freundschaft.**



Im Laufe des Jahres 2018 hat uns eine große Clique von ca. 50 Jugendlichen, die sich vor allem rund um das Kurhaus und den Kurpark aufhielten, begleitet. Diese stellten keineswegs eine homogene Gruppe dar, es handelte sich vielmehr um Treffpunkte, an denen sich jeden Tag andere, teilweise sehr unterschiedliche Konstellationen ergaben. Hinsichtlich Alter, sozioökonomischen Möglichkeiten, Kultur und Lifestyle gab es große Unterschiede zwischen den Nutzer\*innen dieser Plätze. Besonders hervorzuheben ist die steigende Anzahl der angetroffenen Mädchen im öffentlichen Raum. Dieser Trend wird von der Mobilen Jugendarbeit als sehr positiv wahrgenommen, da bisher der öffentliche Raum als eher männlich dominiert galt. Nun eigneten sich die Mädchen selbstbewusst Räume an.

Im ersten Halbjahr 2018 hatten wir sehr viel mit den Themen Gesundheit, psychotrope Substanzen, Rausch und Sucht zu tun. Das Ausloten und Überschreiten von Grenzen ist eine unvermeidliche und notwendige Erscheinung im Jugendalter. Viele junge Menschen leben diese Themen auch über den Konsum von Alkohol, Zigaretten und/oder Cannabis aus. Entsprechend unserer Prinzipien verfolgen wir einen akzeptierenden Ansatz und setzen auf Information, Reflexion, „Harm Reduction“ sowie die ständige Möglichkeit für die Jugendlichen, Gespräche zu führen und Rat einzuholen. Dabei thematisieren wir neben den gesundheitlichen Folgen des Konsums auch die gesetzlichen Regelungen und Konsequenzen.

Ein weiteres Thema, das uns im letzten Jahr beschäftigt hat, ist häusliche Gewalt. Physische und psychische Gewalt in der

Kernfamilie sind oft mit sehr viel Scham besetzt und meistens gibt es eine jahrelange Vorgeschichte, bis die Jugendlichen sich nach außen wenden. Umso wichtiger ist es dann, ihnen Gehör zu schenken und sie zu unterstützen. Unsere Arbeitsweise ermöglicht es uns, die Ressourcen dorthin zu verlagern, wo sie gebraucht werden. Kriseninterventionen haben prinzipiell Vorrang vor allem anderen.

Mit zusehends niederen Temperaturen und schlechtem Wetter nahmen Orte mit Überdachung an Wichtigkeit zu. Viele Jugendliche können oder wollen sich nicht zuhause mit ihren Freund\*innen treffen und müssen oder möchten deshalb auf den öffentlichen Raum ausweichen. Nach wie vor gibt es keine geeigneten Jugendplätze mit Überdachung, die vor Kälte und Nässe schützen. Der hohe Bedarf dafür ist von den Mobilen Jugendarbeiter\*innen zu beobachten.

Als Mobile Jugendarbeiter\*innen haben wir auch die Möglichkeit, unsere Klient\*innen zu begleiten, d. h. mit ihnen Behördengänge zu erledigen, sie zu Einvernahmen zu begleiten, mit Ihnen zu Ärzt\*innen zu gehen usw. Im letzten Jahr hatten wir in Hall Zentrum viele Begleitungen zu diversen Stellen zu erledigen. Das waren unter anderem: Kinder- und Jugendhilfe, Kriseninterventionszentrum (KIZ), Gewaltschutzzentrum Innsbruck, Krankenhaus, Psychiatrie, Gericht, Polizei, Rechtsbeistände und AMS.

### Highlights

#### JugendFreiRaum

Unter dem Motto „Mehr Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum“ startete der STARk – Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit und Streetwork Tirol im Juni 2018 wieder die JugendFreiRaum-Aktionswoche, um darauf hinzuweisen, dass der öffentliche Raum für Alle da ist! Am 8. Juni 2018 fand im Rapoldipark in Innsbruck dazu das Opening-Event mit Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit und Streetwork aus insgesamt 16 Gemeinden Tirols statt. Auch in Hall wurde in der Aktionswoche mit Palettencouches, Liegestühlen, Tischen, Snacks und alkoholfreien Cocktails der Untere Stadtplatz mit, von und für Jugendliche besetzt. Seit nunmehr über zehn Jahren wird die Aktion JugendFreiRaum vom STARk organisiert, um auf die Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Geeignete und ausreichende Freiräume sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von jungen Menschen. Sie ermöglichen es ihnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen – nicht als passiv Konsumierende, sondern als aktiv Gestaltende. Während der JugendFreiRaum-Aktionswoche wurden in allen Gemeinden, in denen JAM verortet ist, Stühle als Platzhalter für jugendliche Freiräume aufgestellt. Diese Stühle wurden mit den Jugendlichen gemeinsam kreativ gestaltet.





## Begegnungsort - Anlaufstelle

Auch in unserer Anlaufstelle in der Saline 17 vollzog sich im Jahr 2018 ein Wechsel. Neben den alten Bekannten gab es auch eine neue Kerngruppe, die sich die Anlaufstelle „angeeignet“ hat. Dem langjährigen Trend diametral entgegenlaufend, handelte es sich dabei vor allem um Mädchen. Unseren Standard, möglichst als gemischtgeschlechtliches Zweier-Team aufzutreten, verfolgten wir natürlich auch während der Anlaufstelle. Jedenfalls nutzten wir die Öffnungszeit, um den Jugendlichen Raum zum Bespielen zu geben, tiefer in ihre Lebenswelt vorzudringen und etwaige heikle Themen mit viel Zeit, in angenehmer und ungezwungener Atmosphäre zu besprechen.



## Jugendliche-Leben

Die Lebenswelten von Jugendlichen sind durch das gegenwärtige System und gesetzliche Verschärfungen sowie die Digitalisierung und hohe Ansprüche an Jugendliche von vielen Unsicherheiten geprägt. Wir nehmen bei vielen von ihnen das Gefühl wahr, unter starkem Druck zu stehen bzw. den Anforderungen der Arbeitswelt und der Gesellschaft nicht zu entsprechen. Viele Jugendliche in Hall haben im Jahr 2018 bereits in der Probezeit ihre Lehrstelle verloren. Anstatt ihnen etwas Zeit zum Eingewöhnen zu geben, werden sie sofort aufgegeben. Verliert jemand eine Lehrstelle oder kommt nicht in die angestrebte Schule hinein, bricht eine Welt zusammen. Die Jugendlichen entwickeln dann nicht selten bedenkliche Symptome wie Verlust einer geregelten Tagesstruktur, übermäßiger Konsum psychotroper Substanzen, depressive Episoden sowie Beschädigung des Selbstwertes. Die Minderung des Selbstwertes kann leider zur Übernahme von extremen Positionen führen. Wir sind viel damit beschäftigt, die als individuelles Versagen erlebten Situationen in einen größeren strukturellen Zusammenhang zu stellen. Neben den personenbezogenen Faktoren sind nämlich vor allem undurchsichtige Mechanismen des Arbeitsmarktes und das gegenwärtige neoliberale System für die Lebenssituation der Jugendlichen verantwortlich.

### Mitarbeiter\*innen Hall Zentrum 2018

Pia Tomedi  
Pius Eccher

Stefan Geiger  
Sebastian Dörr



## KONTAKT

Anlaufstelle Saline 17, 6060 Hall in Tirol

### Öffnungszeiten

Dienstags von 17:00 bis 19:30 Uhr (Winterzeit)

Dienstags von 18:00 bis 20:30 Uhr (Sommerzeit)

Beratungszeit: Donnerstags von 15:00 - 17:00 Uhr

Fußballabend: Donnerstags von 18:00 - 20:00 Uhr in der Turnhalle Polytechnische Schule Hall

Girls JAM: Freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr

### Pius Eccher

☎ 0676 / 835 845 332

📧 pius@jugendarbeit-mobil.at

### Pia Tomedi

☎ 0676 / 835 845 330

📧 pia@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📍 jam.hallzentrum



Auf den Punkt gebracht: Gemeinschaftliches Arbeiten, das Bündeln von Ressourcen und ein wohlwollendes Miteinander sind beispielhaft für ein effizientes, zielorientiertes und gehaltvolles Handeln zum Wohle der Allgemeinheit. Ein Beispiel gefällt? Lesen Sie weiter!

### Tag des Offenen Containers Pigar

Im Sinne der Transparenz und um das komplexe Angebot der Mobilen Jugendarbeit der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen, öffnete JAM – Jugendarbeit Mobil seine Tore bzw. die Anlaufstelle „Container Pigar“ in der Unteren Lend. Für die Umsetzung bot das alljährliche Stadtteilstfest einen ausgezeichneten Rahmen, die Kooperation mit dem „Gemeindelabor“ der Bäckerei – Kulturbackstube und KOMM ENT – Soziale Stadtteilentwicklung rundete das Gesamtpaket ab.

Strahlender Sonnenschein, garniert mit Open-Mic, Siebdruck- und Graffiti-Workshop animierten die teilnehmenden Menschen dazu, in die jugendliche Lebenswelt einzutauchen und ihr inneres Kind zu aktivieren. Der gebotene Raum wurde von allen Beteiligten eingenommen, gemeinsam gestaltet und belebt. Dabei kam ein intensiver Austausch nicht zu kurz. Diese Faktoren ermöglichten eine gediegene Festlichkeit mit Festivalcharakter. Stellvertretend dürfen wir hier alle Beteiligten an die denkwürdige JAM-Session in strömendem Regen nach Ende der Veranstaltung erinnern!

Das erfolgreiche Format des Offenen Containers werden wir aufgrund der positiven Rückmeldungen sowie der prägenden und intensiven Momente auch 2019 bereitstellen.



### Graffiti im Försterpark

Graffiti ist Jugendkultur, Ausdrucksform der jugendlichen Lebenswelt und Möglichkeit, kreatives Potential auszuleben, zu entdecken und zu entfalten.

Begleitet von JAM, befürwortet von der Stadtgemeinde Hall und angeleitet von Graffitikünstler Hannes Merkl wurde die Neugestaltung der denkmalgeschützten Grenzmauer im Försterpark gemeinsam mit jungen Erwachsenen in einem dreiphasigen Projekt – Motto „Jugend“ – umgesetzt. Kunstvoll und mit viel Enthusiasmus besprühten und gestalteten die Jugendlichen die rund 140 m<sup>2</sup> große Fläche. Mit Themen wie „Candyland“ oder „Jungle“ setzten sie dabei gut sichtbare Statements in ihrem Lebens- und Sozialraum. Neben technischen Fertigkeiten im Umgang mit der Sprühdose wurden im Sinne der Prävention auch rechtliche Aspekte der Graffitikunst thematisiert.



Mit der Eröffnung der ersten Graffiti-Freifläche in Hall – „Fame of Hall“ – fand das Projekt einen zukunftsweisenden Höhepunkt. Das 20 m<sup>2</sup> große Teilstück der Wand im Försterpark bietet den Haller Jugendlichen eine dauerhafte und legale Möglichkeit, sich der Graffitikunst zu widmen. Die Genehmigung seitens der Stadtgemeinde Hall ist ein Zeichen dafür, dass Jugendliche im öffentlichen Raum willkommen sind und diesen mitgestalten dürfen. Die Identifikation und Wertschätzung der jungen Erwachsenen gegenüber ihrer Heimatgemeinde werden ebenso wie die Kunst im öffentlichen Raum gefördert. Hier darf der Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit als Medium für ein allgemeines Dankeschön an alle involvierten Entscheidungsträger\*innen genutzt werden!



#### Mitarbeiter\*innen Hall Untere Lend 2018

Thomas Söldner  
Jasmin Kirchmair



### KONTAKT

**Anlaufstelle** Container beim Sportplatz Pigar *neben der Guggersinsel*  
**Öffnungszeiten** Freitags von 17:00 bis 19:00 Uhr

#### Thomas Söldner

☎ 0676 / 835 845 335

✉ thomas@jugendarbeit-mobil.at

#### Jasmin Kirchmair

☎ 0676 / 835 846 690

✉ jasmin@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

© jam.unterelend

## STATISTIK HALL

2018 wurde die **Beratung** von 357 Mädchen und 296 Burschen in Anspruch genommen.

Aus den Beratungen ergaben sich **Begleitungen** mit **30 Mädchen und 32 Burschen** in weiterführende Einrichtungen.

Es gab **4271 Kontakte zu Jugendlichen** im Haller Gemeindegebiet im Rahmen der Aufsuchenden Arbeit.

Davon waren 1700 weiblich und 2571 männlich.

Die **Anlaufstellen** wurden insgesamt von **394 Jugendlichen** besucht.

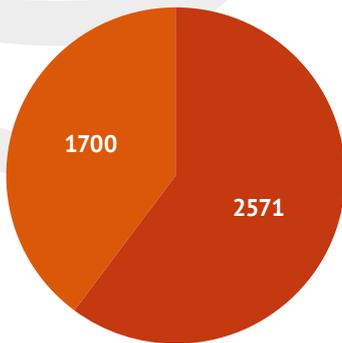
169 davon waren weiblich und 225 männlich.

**774 Jugendliche** nahmen 2018 an **Projekten von JAM** teil.

Durch **Klassenbesuche** an Haller Schulen konnte das Angebot von JAM in Summe an **279 Jugendliche** herangetragen werden.

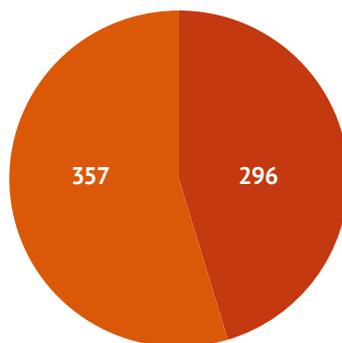
Zudem wandten sich **60 erwachsene Personen** zumeist telefonisch an die **Mobile Jugendarbeit**.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



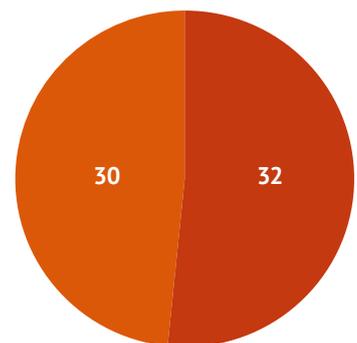
weiblich  
männlich

BERATUNGEN



weiblich  
männlich

BEGLEITUNGEN



weiblich  
männlich

### WEITERE KONTAKTE

#### Anlaufstelle



#### Projekte



#### Schulbesuche



weiblich  
männlich



RUM

# RUM

Im Jahr 2018 war die Mobile Jugendarbeit in Rum auf unterschiedlichen Ebenen tätig. Die Mitarbeiter\*innen von JAM waren unter anderem als Sprachrohr zwischen der Gemeinde Rum und den Jugendlichen aktiv. Gemeinsam mit den Jugendlichen befassten sich die Mobilten Jugendarbeiter\*innen mit der Planung der zukünftigen Anlaufstelle innerhalb des Neuen Sport- und Bewegungszentrums sowie des dort entstehenden neuen Skater-Parks. Zu den jungen Erwachsenen, welche sich im öffentlichen Raum in der Gemeinde Rum aufhalten, konnten sehr gefestigte und tragfähige Beziehungen aufgebaut werden. Die Jugendlichen tauschten sich fortlaufend mit den Mobilten Jugendarbeiter\*innen über ihre aktuelle Lebenssituation aus und planten über das Jahr hinweg gemeinsame Projekte und Aktionen, welche beispielsweise im Zuge der Rumer FREIzeit-tRÄUME umgesetzt wurden. Die Jugendlichen nutzten das Angebot der Mobilten Jugendarbeiter\*innen in einer außerordentlich selbstbestimmten Art und Weise und brachten immer wieder eigene Ideen in die Angebotsgestaltung ein.

Wie auch im Jahr 2017 war die Anlaufstelle von den Jugendlichen stark frequentiert. In dieser Zeit wurde viel gemeinsam gekocht und über aktuelle Themen und Anliegen diskutiert. Der permanenten Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen ist es zu verdanken, dass die Jugendlichen sich befähigt fühlen, mit ihren Anliegen und Herausforderungen an die Mobilten Jugendarbeiter\*inn heranzutreten, woraus sich 2018 auch zahlreiche, intensivere Beratungen ergaben. Neben den Themen Gewalt bzw. Gewaltprävention, Umgang mit Aggression sowie Diskriminierung in deutschsprachiger Rap-Musik war im vergangenen Jahr der Themenkomplex „Beziehung und Sexualität“ ein Schwerpunkt, welcher untenstehend noch näher beschrieben wird. In der Aufsuchenden Arbeit mit jungen Erwachsenen waren darüber hinaus folgende Themen sehr präsent: Übergang von Schule zu Beruf, Mobilität und auch die Nutzung der Sozialen Medien.

Neben Beratungen fanden auch viele informelle Gespräche statt. So konnten die Mobilten Jugendarbeiter\*innen Projekte wie das jährliche Fußballturnier RUMgeballert oder die Aktionen der Rumer FREIzeit-tRäUME bewerben. Die Jugendlichen wurden bei der Umsetzung der Rumer FREIzeit-tRäume immer wieder aktiv beteiligt und dazu angeregt, ihre Interessen einzubringen. Außerdem wurden dieses Jahr neue freizeitpädagogische Gruppenspiele und Outdoor-Utensilien angeschafft, welche die Jugendlichen über den Sommer erprobten, indem mit Bollerwagen und Picknickdecke die verschiedenen öffentlichen Flächen Rums von den Jugendarbeiter\*innen auf Wunsch der Jugendlichen bespielt wurden.

## Highlights

### Sexualpädagogisches Arbeiten bei JAM

Sexualität als großes Überthema schwang kontinuierlich das ganze Jahr über sowohl in Gesprächen auf der Straße oder in der Schule als auch in der Öffnungszeit der Anlaufstelle und gesonderten Beratungszeiten immer mit. So geschah es, dass aus verschiedenen Materialien der Sexualpädagogik ein Koffer, vollbepackt mit Anschauungsmaterial, Verhütungsmitteln zur Veranschaulichung sowie Infoflyer und DVDs, entstand. Der Koffer wurde von den Jugendlichen sehr positiv als „Sex-Koffer“ angenommen und kam konstant das ganze Jahr zum Einsatz. In Form eines sexualpädagogischen Workshops wurde den Jugendlichen mit viel Humor und Professionalität die Angst vor den aufregenden Themen der Sexualität genommen und ihre Fragen konstruktiv aufgegriffen und bearbeitet. So manche\*r der jungen Erwachsenen konnte nach der Zeit sein/ihr Expert\*innenwissen an Andere weitergeben.



### Partizipation und Instagram

Der zunehmenden Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche und der starken gesellschaftlichen Relevanz von Social Media Tribut zollend, beschränkt sich die Aufsuchende Jugendarbeit in Rum nicht mehr nur auf den physisch existenten Raum, sondern bewegt sich zunehmend auch im virtuellen. Hierdurch ergibt sich – ohne auszublenden, dass die erwähnte Entwicklung auch kritisch betrachtet werden kann und muss – eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, welche ein enormes Potential für die Mobile Jugendarbeit mit sich bringen. Die Mobilten Jugendarbeiter\*innen in Rum nutzten 2018 das Tool „Stories“ auf der Plattform Instagram, um Jugendliche in Beteiligungsprozesse einzubinden. Im Herbst konnte so zum Beispiel über eine Meinungsumfrage in einer „Story“ eine Gruppe Jugendlicher gefunden werden, welche bei der Planung des neuen Skateparks mithalfen und ihre eigenen Ideen einbrachten. Auch hat sich die Messenger-Funktion auf Instagram (direct message), sowie die Möglichkeit, auf „Stories“ der Jugendlichen zu reagieren, als sehr nützliche, niederschwellige Möglichkeit erwiesen um mit den Jugendlichen zu interagieren und die Beziehungsarbeit auch in der kälteren Jahreszeit zu gewährleisten. Bei der Gestaltung des Skateparks konnten Jugendliche, welche bei den Planungstreffen verhindert

waren, ihre Ideen trotzdem über direct message einbringen. Die umgesetzten Ideen wurden dann wiederum in einem Video auf dem JAM – Jugendarbeit Mobil Account präsentiert, sodass auch andere Jugendliche über die Wirkungsweise von (virtuellen) Beteiligungsprozessen bei JAM – Jugendarbeit in Rum aufmerksam gemacht wurden.

### **Bollerwagen und Outdoor-Aktivitäten**

Da auch Jugendliche den öffentlichen Raum der Gemeinde Rum entdecken, beleben, erhalten und erschließen, fanden 2018 im Zuge dessen die vierten FREIzeit-tRÄUME statt. Dabei machen wir es uns zur Aufgabe, dass Jugendliche die öffentlichen Plätze durch Aktionen partizipativ einnehmen und mitgestalten. Mit einem Bollerwagen, vollbepackt mit den verschiedensten Freizeit- und Outdoor-Spielen wie Cricket, Boccia, Federball, Slackline, Kubb, aber auch einer Picknickdecke und Snacks machten wir uns auf den Weg zu den öffentlichen Plätzen. Diese wurden vom frühen Nachmittag bis in den Abend hinein von jungen Menschen bespielt und mit viel Präsenz und Spaß befüllt. Dabei entwickelten sich neben der aktiven Freizeitbeschäftigung viele neue Bekanntschaften, interessante Gespräche und nachhaltige Beiträge zu einem konstanten Beziehungsaufbau.



### **Gemeindezusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit zwischen Mobiler Jugendarbeit und Politik bzw. Verwaltung der Marktgemeinde Rum wurde 2018 intensiviert. Zum einen war der Bau des Sport- und Bewegungszentrums, samt neuen Räumlichkeiten für JAM – Jugendarbeit Mobil, mehrfach Anlass für gemeinsame Planungstreffen mit der Marktgemeinde Rum. Hierbei konnten immer wieder, im Auftrag der Jugendlichen, Vorschläge bezüglich der Gestaltung der neuen Anlaufstelle eingebracht werden. Zum anderen wurde 2018 mit der Planung des Projektes „Jugend trifft Politik“ begonnen, welches unter anderem gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturausschuss organisiert wurde. Der kontinuierliche und stets konstruktive Kontakt mit der Marktgemeinde Rum förderte die gute Arbeitsbeziehung und rückte die Kompetenzen von JAM – Jugendarbeit Mobil stärker in den Fokus der Politik, welche durch die Zusammenarbeit einen guten Einblick in das Wirken der Mobilen Jugendarbeit in Rum bekommen hat.



#### **Mitarbeiter\*innen 2018 in Rum**

Stefan Geiger  
Jasmin Kirchmair  
Sebastian Dörr



### **KONTAKT**

**Anlaufstelle Rum** Serlesstraße 3, Raum gegenüber JuZe Rum  
Jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:00 Uhr

#### **Stefan Geiger**

☎ 0676 / 835 845 333

@ stefan@jugendarbeit-mobil.at

#### **Jasmin Kirchmair**

☎ 0676 / 835 845 327

@ jasmin@jugendarbeit-mobil.at

#### **Sebastian Dörr**

☎ 0676 / 835 845 333

@ sebastian@jugendarbeit-mobil.at

**www.jugendarbeit-mobil.at**

@ jam\_rum

## STATISTIK RUM

2018 wurde die **Beratung** von **212 Jugendlichen** in Anspruch genommen. Davon waren 64 weiblich und 148 männlich. Ein Bursche wurde in eine weiterführende Einrichtung persönlich begleitet.

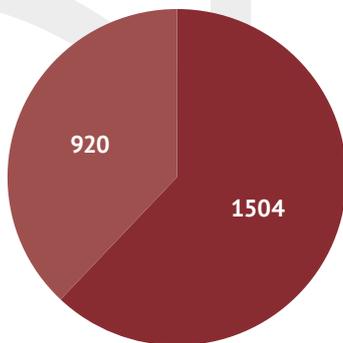
Es gab **2424 Kontakte zu Jugendlichen** im Rumer Gemeindegebiet. Davon waren 920 weiblich und 1504 männlich.

Die **Anlaufstelle** wurde insgesamt von **346 Jugendlichen** besucht. 45 davon waren weiblich und 301 männlich.

Bei **Schulbesuchen** konnten **95 Jugendliche** das Angebot von JAM kennenlernen. **170 Jugendliche** wurden bei **Projekten** betreut.

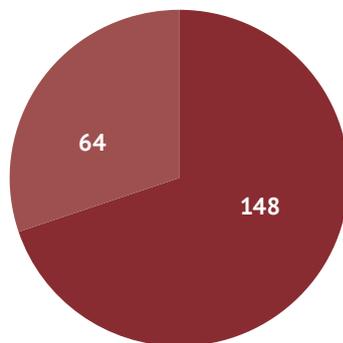
Zudem wandten sich **drei erwachsene Personen** an die Mobile Jugendarbeit.

### AUFSUCHENDE ARBEIT



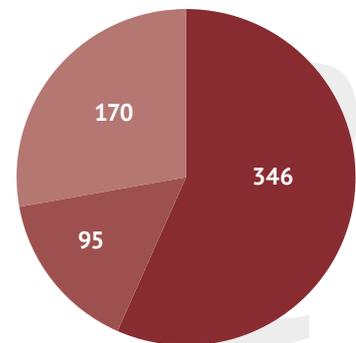
■ weiblich  
■ männlich

### BERATUNGEN UND BEGLEITUNGEN



■ weiblich  
■ männlich

### WEITERE KONTAKTE

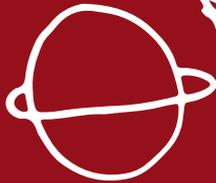
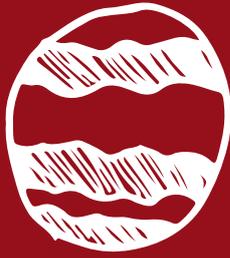


■ Projekte  
■ Schulbesuche  
■ Anlaufstelle

Begleitung

Mädchen  
Burschen

Kontakt



## MILS

Jugendlich zu sein, heißt nicht nur Entscheidungen für die schulische oder berufliche Laufbahn treffen zu müssen, Veränderungen am eigenen Körper zu beobachten, ein Persönlichkeitsprofil zu schärfen, alte Beziehungen zu beenden und neue Freundschaften zu knüpfen, sondern auch mit Sätzen wie „sei nicht so kindisch“ und „sei erwachsen“ konfrontiert zu werden. Doch genau dazwischen spielt sich das Jugendlich sein ab. Die wenigen Jahre zwischen dem „Kind sein können“ und dem „Erwachsen sein müssen“ werden vielfach von Erwachsenen ausgeblendet – bleiben unter dem Radar. Doch dem ist in Mils nicht so.



So hat das Jahr 2018 für viele Jugendliche in der Gemeinde mit dem inzwischen traditionellen Milser Jugend-Neujahrsempfang begonnen. Ein Abend, an dem die Jugend im Fokus der Entscheidungsträger\*innen der Gemeinde steht und sie – auf Augenhöhe – dazu eingeladen wird, ihren Lebensraum Mils mitzugestalten. Das ist ein Ergebnis aus der gelungenen Zusammenarbeit mit der Gemeinde, besonders mit dem Jugend- und Sozialausschuss mit Obfrau Eveline Gundolf und JAM – Jugendarbeit Mobil. Der Abend gab der Mobilien Jugendarbeit Zuversicht, stellvertretend für ihre Klientel auch weiterhin die Wünsche und Bedarfe zu adressieren.

In weiteren kontinuierlich über das Jahr verteilten Vernetzungen und Projekten wie bei Unternehmungen zum Erhalt des Dorfcharakters, der Sozialen Arbeit Mils, dem Abend der Offenen Anlaufstelle und anderen Arbeitsgruppen, etwa zum Ausbau des Skateparks, und weiteren Vorarbeiten für zukünftige Jugendprojekte wurde die Basis erhalten und vorausschauend geplant, um die Jugend Teil von Mils sein zu lassen. 2018 war ein gleichermaßen arbeitsintensives wie erntereiches Jahr.

### Highlights

#### Die Anlaufstelle – immer was los

Auch dieses Jahr wurde die Anlaufstelle, der bunte Container am Sportplatz, von zahlreichen Jugendlichen besucht. Es finden sich Einzelpersonen und kleine Cliquen jeweils mittwochs und donnerstags zu den Öffnungszeiten ein, um gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen. JAM bietet kontinuierlich gesunde Snacks wie Obst und Gemüse an – es darf dann auch mal ein klassischer Toast sein – und Raum und Möglichkeit, das Programm im Container mitzugestalten. Die Jugendlichen diskutierten und erarbeiteten in „Containersitzungen“ ein Monatsprogramm mit einem bunten Angebot. Die in diesem Jahr installierte Geschirrspülmaschine schaffte den Anreiz, mehrmals aufwendigere Gerichte zu kochen. Es fanden Kinoabende statt – nicht ohne zuvor im demokratischen Prozess eine Auswahl zu schaffen – oder es wurden Workshops zu jugendrelevanten Themen, etwa mit sexualpädagogischen Inhalten, abgehalten. In der Anlaufstelle ist immer etwas los – um sich einzubringen, sich in der Diskussion zu üben, seine Fähigkeiten zu stärken, aber auch um einfach eine gute Zeit mit neuen Freund\*innen zu verbringen.

#### Es wächst – langsam aber stetig

Bereits letztes Jahr wurde die Idee entwickelt, an der Anlaufstelle ein Hochbeet anzulegen. JAM vernetzte sich mit der Gartengruppe von St. Josef und konnte sich deren Expertise einholen. Aufgrund des hohen Aufwandes wurde schließlich beschlossen, das Hochbeet einfacher – wenn auch nicht wesentlich kleiner – zu gestalten. Nach dem Motto „think big – start small“ wurde schließlich im Juni in drei großen Kunststoffwannen ein Kräuterbeet angelegt. Jugendliche wurden dazu angehalten, die Pflanzen selbstständig zu pflegen. Nach erfolgreicher Ernte im Herbst konnten manche zu Kräutersalz, andere zu Tees weiterverarbeitet werden. Das Projekt der Kräuter in den Kunststoffwannen wird weiterhin eine Einrichtung an der Anlaufstelle bleiben. Es wird sich zeigen, ob sie im kommenden Jahr zu einem stattlichen Hochbeet heranwachsen werden.

#### MYLS – my legal spot

Graffiti ist künstlerischer Ausdruck und Teil der Jugendkultur – und kann auch gefallen. Aber illegales Spraysen ist Sachbeschädigung und nach § 125f StGB strafbar – klare Sache. Doch was können Jugendliche tun, die ihrer Leidenschaft nachgehen und dabei gleichzeitig das Eigentum Anderer achten möchten? Seit Ende November 2018 können sie sich in Mils an einer 15 m<sup>2</sup> großen Graffiti-Freifläche versuchen. Die „MYLS“ – frei übersetzt „Meine legale Sprayfläche“ – konnte eingerichtet werden und befindet sich nunmehr an der Hinterseite der Anlaufstelle. Die Nutzung ist mit einer „Fair Use“ Vereinbarung verbunden und an der Wand ausgeschildert. Ruhezeiten sind einzuhalten und auf andere Platzbenutzer\*innen sowie Nachbar\*innen ist Rücksicht zu nehmen. Auf Wunsch werden interessierte Jugendliche von den Mitarbeiter\*innen der Mobilien Jugendarbeit in der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt. Das Angebot wurde seither sehr gut angenommen und so wechselte die Wand mindestens einmal im Monat das bunte Design.



### Vertrauen fördert Beratung schafft Vertrauen

JAM bewirkt mit vielseitigen Angeboten ein Klima des Vertrauens und senkt dadurch die Schwelle, im Bedarfsfall sich hilfesuchend an die Mobilen Jugendarbeiter\*innen zu wenden. In diesem Jahr nahmen rund 80 Prozent mehr Jugendliche als im Vorjahr das Angebot an, anonym, kostenlos und vertraulich beraten zu werden. Gestärkt wirken die Jugendlichen an der Ausgestaltung der Angebote mit und schaffen dadurch wiederum Vertrauen in die Einrichtung für Andere.



#### Mitarbeiter\*innen 2018 in Mils

Martin Binder  
Barbara Eberhard



### KONTAKT

**Anlaufstelle Mils** *Container am Funpark 6068 Mils*

#### Öffnungszeiten

Mittwochs von 17:30 bis 19:30 Uhr (Projekttag)

Donnerstags von 17:30 bis 19:30 Uhr

#### Martin Bidner

☎ 0676 / 835 845 328

✉ martin@jugendarbeit-mobil.at

#### Barbara Eberhard

☎ 0676 / 835 845 329

✉ babsi@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)

📷 jam.mils

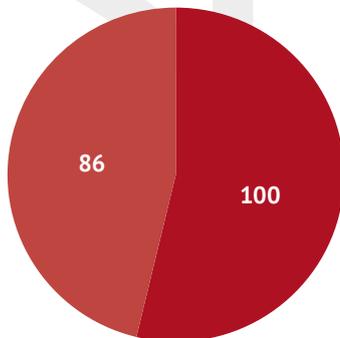
Kontakt

Jugendliche

## STATISTIK MILS

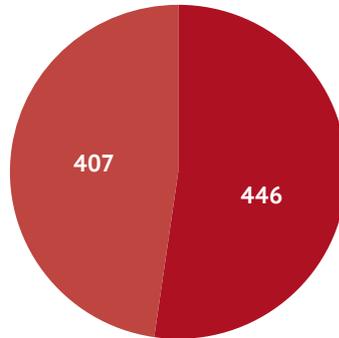
2018 wurde die **Beratung** von **84 Mädchen und 99 Burschen** in Anspruch genommen.  
 Daraus resultierten **drei Begleitungen** in eine weiterführende Einrichtung.  
 Es gab **224 Kontakte zu Jugendlichen** im Milser Gemeindegebiet im Rahmen der Aufsuchenden Arbeit.  
 Davon waren 95 weiblich und 129 männlich.  
 Die **Anlaufstelle** wurde in Summe von **853 Jugendlichen** besucht.  
 407 davon waren weiblich, 446 männlich.  
 Im Rahmen von **Projekten** fanden **34 Kontakte** zu Milser Jugendlichen statt.  
 Zudem wandten sich **sechs erwachsene Personen** an die Mobile Jugendarbeit.

### BERATUNGEN & BEGLEITUNGEN



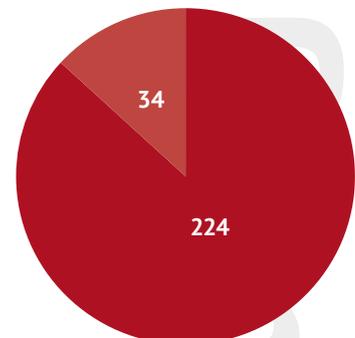
■ weiblich  
 ■ männlich

### ANLAUFSTELLE



■ weiblich  
 ■ männlich

### KONTAKTE BEI



■ Projekte  
 ■ Aufsuchende Arbeit

Begleitung  
 Mädchen  
 Burschen  
 Beratung

# ABSAM



## ABSAM

In diesem Jahr gab es Großes zu feiern – JAM Absam wurde zehn Jahre alt!

Anlässlich des Jubiläums wurde eines der vierteljährlichen Vernetzungstreffen des Dachverbandes der Offenen Jugendarbeit in Tirol (POJAT) in Absam durchgeführt. Dieser Tag stand ganz im Zeichen der Wirkung der Offenen Jugendarbeit. Neben einem Bericht der Forschungsergebnisse von Dr.in Hemma Mayrhofer zum Thema gab es die Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung für die Mitarbeiter\*innen der Offenen Jugendarbeit.

Im Dezember gab es Partytime mit Jugendlichen in der Anlaufstelle. Bei köstlichen Snacks und einer großen Torte wurde der runde Geburtstag von JAM – Jugendarbeit Mobil gebührend und ausgiebig gefeiert.

Mobile Jugendarbeit als Sprachrohr Jugendlicher zu Politik und Gesellschaft prägte das Jahr 2018. Bedürfnisse von Jugendlichen aufzuzeigen und dadurch sichtbar zu machen, ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit von JAM. Lobby- und Vernetzungsarbeit mit politischen Gremien und Entscheidungsträger\*innen sowie mit jugendrelevanten Einrichtungen, wie Sunnseiten oder Sport NMS Absam, standen an der Tagesordnung. Die Umsetzung eines Jugendbereiches, des Chillplatzes im Zuge des Umbaus des Sportplatzgeländes, ist ein unverkennbares Zeichen eines gelungenen Partizipationsprozesses mit Jugendlichen. Im Herbst wurden ein witterungsunabhängiger Treffpunkt, ein Pavillon und mehrere Relaxliegen, die zum Chillen und Verweilen einladen, errichtet.



Um den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, wurde die Öffnungszeit der Anlaufstelle angepasst und um eine Stunde vorverlegt. Die Räumlichkeiten stellten in diesem Jahr für viele Jugendliche einen fixen Treffpunkt dar. Die Besucher\*innen genießen die (räumliche) Vielfalt an Möglichkeiten der Anlaufstelle. Musik hören, chillen und plaudern im „Wohnzimmer“ finden neben spannungsgeladenen Tischfußballturnieren statt. Sich in der „Werkstatt“ auszuprobieren oder aber an einem ruhigen, nahezu ungestörten Ort sich mit Schulaufgaben auseinanderzusetzen, ist für die Jugendlichen wichtig. Besonders das Kochen, das sich für die Arbeit immer wieder als eine ausgezeichnete Beschäftigung erweist, fand großen Anklang. Mitgestaltungsprozesse werden erlebbar und



sichtbar gemacht und Themen, die in den Gesprächen während des gemeinsamen Essens aufkommen, können in einem gemütlichen, ungezwungenen Setting aufgegriffen und besprochen werden. Denn nicht nur die Liebe geht durch den Magen.

### Highlights

#### JAM an der Sport NMS Absam

Seit diesem Jahr, eruiert durch eine Testphase, gibt es ein zumeist gemischtgeschlechtliches Team der Mobilien Jugendarbeiter\*innen an der Schule. Diese stellte sich wiederum als wichtiger Anknüpfungspunkt an Jugendliche in der Gemeinde dar. Sowohl die Möglichkeit informeller Pausengespräche mit JAM wie auch die Beratungsstunde wurde vielfach in Anspruch genommen. Durch den direkten Kontakt wird das Angebot für Schüler\*innen sicht-, erleb- und greifbarer. Als gewinnbringend stellte sich ebenso die gute Zusammenarbeit mit Direktor Manfred Liebsch und dem Lehrkörper dar.

#### Jugendliche in der Rolle von Gemeinderät\*innen

Die Reihe „JUGEND trifft Politik – POLITIK trifft Jugend“ wurde fortgesetzt. Im Zuge dessen fand im Februar eine fiktive Jugendgemeinderatssitzung statt. Gemeinsam mit Bürgermeister Arno Guggenbichler und dem Jugendausschuss entstand ein Rollenspiel. Jugendliche schlüpfen an diesem Abend in die Rolle eines/einer Gemeinderates/Gemeinderätin und diskutierten in verschiedenen Ausschüssen über die Bewerbung als Austragungsort für ein internationales Downhill-Rennen. Die angeregte und kontroverse Diskussion der jungen Politiker\*innen zeigte, dass das Ziel, demokratische Entscheidungsprozesse für Jugendliche bewusster zu machen, erreicht wurde.

### jugend bewegt – junge Perspektive im öffentlichen Raum

Die Resonanz des Ergebnisses des Projektes, die Folierung der Bushaltestelle Burger im März, mit fotografisch festgehaltenen Sichtweisen von Jugendlichen zu mein absam, ermöglichte eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Sunnseitn. Unter dem Jahresmotto mein traum wurde in diesem Jahr das vielfältige Träumen der Jugendlichen eingefangen und im öffentlichen Raum zum Ausdruck gebracht. Neben von Jugendlichen in der Sunnseitn gestalteten Traumfängern, die im Fotostudio festgehalten wurden, sammelte JAM textlich Träume der Jugendlichen und fügte sie zu einer kreativen Wortkonstellation zusammen. Die Vielfältigkeit der Träume ist im Jahr 2019 an den Haltestellen Knapp Sägewerk und Mitterhoferstraße zu bewundern. Für Interessierte wurde die Homepage [www.jugendbewegt.at](http://www.jugendbewegt.at) eingerichtet.



### JobIT – Infos aus erster Hand

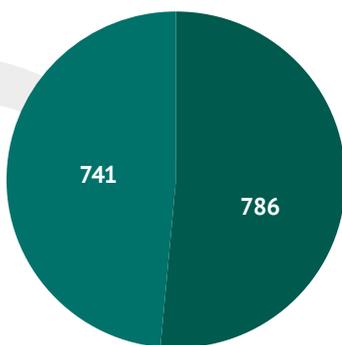
Der JobInfo-Tag fand heuer bereits zum vierten Mal in Folge, im zweijährigen Rhythmus, statt. Die Berufsinformationsmesse wurde mit Unterstützung zahlreicher Aussteller\*innen sowie der Gemeinde im großen Saal des Kiwi durchgeführt. Dass alle Beteiligten hier an einem Strang ziehen und sich auf den Weg hin zu den Jugendlichen machen, ist einzigartig und ein Zeichen der guten Zusammenarbeit. Rund 170 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich an den Ständen der Schulen sowie Beratungs- und Trainingseinrichtungen aus der Region über Möglichkeiten zur Weiterbildung aus erster Hand zu informieren. Neben den Gesprächen mit Expert\*innen, dem Erfahrungsaustausch mit anderen Schüler\*innen und Lehrlingen schätzten die Besucher\*innen besonders das Angebot, sich in den verschiedenen Berufen – direkt vor Ort – zu versuchen.



## STATISTIK ABSAM

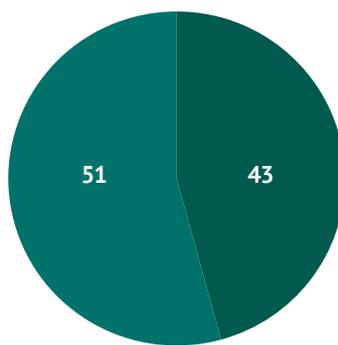
2018 wurde die **Beratung** von **51 Mädchen und 43 Burschen** in Anspruch genommen.  
 Es gab **1527 Kontakte zu Jugendlichen** im Absamer Gemeindegebiet.  
 Davon waren 741 weiblich und 786 männlich. **126 Jugendliche** besuchten die **Anlaufstelle**.  
 Davon waren 62 weiblich und 64 männlich. Weiters wurden bei **Projekten 477 Jugendliche** betreut.  
**Drei erwachsene Personen** wandten sich an die Mobile Jugendarbeit.

### AUFSUCHENDE ARBEIT



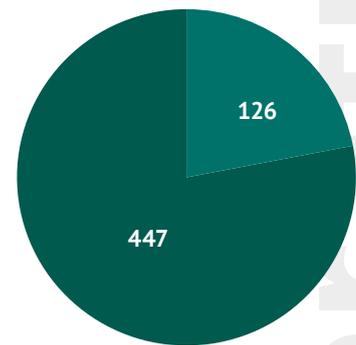
■ weiblich  
■ männlich

### BERATUNGEN



■ weiblich  
■ männlich

### KONTAKTE BEI



■ Anlaufstelle  
■ Projekte

### Mitarbeiter\*innen 2018 in Absam

Barbara Eberhard  
Martin Bidner



### KONTAKT

**Anlaufstelle Absam** Stainerstraße 1, 6067 Absam  
**Öffnungszeiten** Dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr

**Barbara Eberhard**  
 ☎ 0676 / 835 845 329  
 @ babsi@jugendarbeit-mobil.at

**Martin Bidner**  
 ☎ 0676 / 835 845 328  
 @ martin@jugendarbeit-mobil.at

[www.jugendarbeit-mobil.at](http://www.jugendarbeit-mobil.at)  
 @ jam.absam



THAUR

# THAUR

**JAM – Jugendarbeit Mobil wird von der Gemeinde Thaur in der Aufsuchenden Arbeit an der Sport NMS Absam unterstützt, die von vielen Jugendlichen aus Thaur besucht wird. Sie nützen das Angebot von JAM durch die Möglichkeit von Gesprächen und Beratungen an der Schule oder weiterführend in den Räumlichkeiten in der Stainerstraße, Begegnungen bei den Außendiensten im öffentlichen Raum oder die Teilnahme an Projekten. Die Kooperation der Gemeinde Thaur mit JAM – Jugendarbeit Mobil stellt eine Besonderheit dar, da JAM im Gemeindegebiet selbst nicht präsent ist.**

Die Mobilten Jugendarbeiter\*innen sind immer mittwochs an der Sport NMS anzutreffen. Schüler\*innen können in einem ungezwungenen, freiwilligen Setting in der großen Pause Fragen stellen oder sich austauschen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, in der nachfolgenden Stunde eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Um dem Bedarf der Jugendlichen nach einer männlichen Ansprechperson in der Schule gerecht zu werden, wurde die Struktur angepasst. Eine meist gemischtgeschlechtliche Konstellation der JAM-Mitarbeiter\*innen vor Ort ist dadurch möglich. Für die Schüler\*innen steht damit sowohl eine männliche als auch eine weibliche Ansprechperson zur Verfügung.

## Highlights

### Wohin nach der Vierten?

Diese Frage ist eine der essentiellsten in der vierten Klasse. Um die Entscheidungsfindung nicht zu einem Stressfaktor werden zu lassen, setzt die Sport NMS in den vierten Klassen bereits zu Schulbeginn auf eine eingehende Beschäftigung mit diesem Thema. An zwei Tagen besuchen Schüler\*innen verschiedene Stationen, die mit dem Thema Berufsorientierung in Verbindung stehen. JAM ist dabei schon seit mehreren Jahren ein fixer Bestandteil. Durch eine lustvolle Auseinandersetzung mit den verschiedenen Möglichkeiten versuchen die Mobilten Jugendarbeiter\*innen, das Interesse der Jugendlichen zu wecken, sich Gedanken und Überlegungen zu ihren eigenen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Berufswünschen zu machen. Ebenso wird darauf verwiesen, dass auch nach der Entscheidung für einen Weg die Möglichkeit von anderen Wegen bzw. Abzweigungen immer bestehen bleibt. Es wird versucht den Druck zu reduzieren, der mit diesem Entscheidungsprozess einhergeht.



### Sport NMS Absam goes JAM

Bereits zum zweiten Mal besuchten die dritten Klassen die Anlaufstelle von JAM in der Stainerstraße. Auch im letzten Jahr zeigte sich diese Variante der Angebotsvorstellung von JAM als sinnvoll. Jeweils eine Klasse verbrachte eine Schulstunde in den Räumlichkeiten von JAM. Zu Beginn wurden das Angebot und die Arbeitsprinzipien der Mobilten Jugendarbeit vorgestellt, im Anschluss konnten Fragen gestellt oder die Zeit für das Besichtigen und Aneignen der Anlaufstelle genutzt werden. Die Räume luden mittels verschiedener Möglichkeiten (Tischfußball und Gesellschaftsspiele, sich an einem Plakat verewigen, Stärkung durch Snacks und Getränke sowie Gespräche über jugendrelevante Themen) zum Verweilen ein.



### Jugendliche-Leben

Im Kontakt mit den Jugendlichen zeigte sich eine breite Themenpalette, die mit den JAM-Mitarbeiter\*innen besprochen wurde: Mobbing, Berufsorientierung und -findung, Schule, Freizeitgestaltung sowie Familiensituationen waren Gesprächsinhalte vieler Unterhaltungen im Einzel- wie auch im Gruppensetting. Neben dem reinen Wissenstransfer wurden gemeinsam Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um den Jugendlichen einen möglichst breiten Handlungsspielraum zu ermöglichen.

## KONTAKT

Anlaufstelle Stainerstraße 1, 6067 Absam

Barbara Eberhard

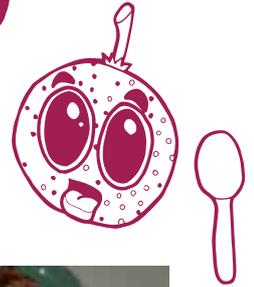
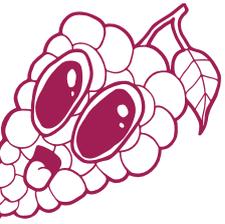
☎ 0676 / 835 845

© babsi@jugendarbeit-mobil.at

[www.mobile-jugendarbeit.at](http://www.mobile-jugendarbeit.at)



# GEMEINDEÜBERGREIFEND



## GSUND BEI JAM



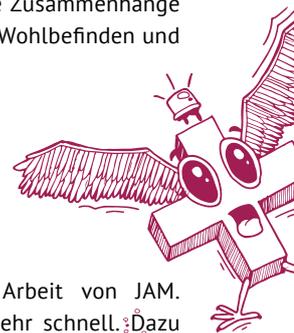
Je früher Jugendliche sich mit Themen wie gesunder Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit auseinandersetzen, desto vorteilhafter. Ideen und Meinungen von Jugendlichen dazu sind für die Mobile Jugendarbeit besonders wertvoll und es ist ihr daher ein Anliegen, ihnen und ihren Ansichten eine angemessene Plattform zu bieten. So wurde das Thema Gesundheit auf verschiedenen Ebenen in die direkte Arbeit miteingebunden. Dies erstreckte sich vom gemeinsamen gesunden Kochen in den Öffnungszeiten der Anlaufstellen, über „schnelle Snacks“ wie Gurkenscheiben und Karottensticks mit selbstgemachter Guacamole statt Kartoffelchips. Aber auch das Aufgreifen der Thematik in den digitalen Lebenswelten der Jugendlichen wie das Finden und Verfolgen von guten „Foodloggern“ auf Instagram, Youtube und anderen Social Media Plattformen oder Quizfragen zum Thema Sexualität oder der Konsum von illegalen Drogen waren Teil des großen Ganzen. Wöchentliche Fußballabende sind Teil unseres Angebotes, aber auch eigens initiierte Workshops zum Thema Selbstbehauptung und ein Utensilien-Koffer für alle



Fragen rund um das Thema Geschlechtsorgane und Sexualität. Das alles sehen wir als Stärkung der Gesundheitskompetenz von Jugendlichen und dies sensibilisiert sie für die Zusammenhänge zwischen ihren Lebenswelten, ihrem eigenen Wohlbefinden und ihrer Gesundheit.



## JAM BILDET SICH FORT



Neben einer fachspezifischen Ausbildung gehört auch die themenbezogene Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen zur Qualitätssicherung in der Mobilen Jugendarbeit sowie bei JAM. Die Gesellschaft sowie die jugendlichen Lebenswelten sind im stetigen Wandel begriffen, daher bedarf es einer ständigen Beschäftigung mit neuen Themen, Trends und Dynamiken. Über das Jahr 2018 verteilt, nahm das gesamte JAM-Team an verschiedenen Fortbildungen teil.

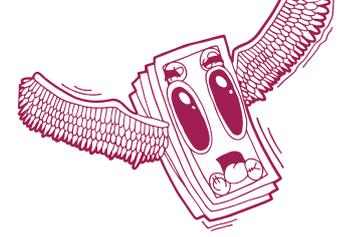
Im April fand zum Thema Extremismus eine Teamfortbildung von der BOJA Beratungsstelle Extremismus in Hall Zentrum statt. Diese Beratungsstelle ist eine österreichweite Anlaufstelle für Fragen zum Thema Extremismus. Sie versteht sich als Ansprechpartnerin für alle Arten von Extremismen, seien sie religiös argumentiert oder politisch begründet. Darauf aufbauend gab es einen zweiten Teil zum Thema Diversität und Integration im September in Hall. Um jugend- und altersgerechte Beratungen zum Thema Sucht und Drogen durchführen zu können, wurden im Mai die Expert\*innen der z6 Drogenarbeit aus Innsbruck zu JAM eingeladen. Bei einer ersten Einheit wurden das 1x1 der Welt der illegalen Drogen und die Basics zu Wirkungen der unterschiedlichen Substanzen vermittelt. Vertieft wurde das Wissen über drogenbezogene Beratungen in einer zweiten Einheit. Die Drogenarbeit z6 informiert, berät und begleitet bei allen Fragen rund um das Thema Drogenkonsum und dessen möglichen Auswirkungen. Wie an einer anderen Stelle im Jahresbericht von JAM beschrieben, ist die Aufsuchende Arbeit im digitalen Raum und auf Social

Media ein Teilbereich der Aufsuchenden Arbeit von JAM. Besonders die digitale Welt verändert sich sehr schnell. Dazu gab es für die JAM-Mitarbeiter\*innen im Juni eine Fortbildung von Saferinternet. Die österreichische Initiative Saferinternet.at will Internetnutzer\*innen beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützen.

Des Weiteren konnten zwei Mitarbeiter\*innen im Juni einen Basis-Workshop beim ISP (österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien) zur Sexualpädagogik besuchen.

Die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde in einer Team-Fortbildung im September mit dem Datenschutzexperten Werner Pilgermair thematisiert.





## DIGITALE JUGENDARBEIT

Über das gesamte Jahr 2018 begleitete JAM – Jugendarbeit Mobil außerdem das Thema Soziale Medien. Nachdem das Konzept zur digitalen Jugendarbeit bei JAM im Jahr 2017 erstellt worden war, wurde es 2018 evaluiert und nachgebessert. Auf verschiedenen Kanälen erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen. Wir versuchen, bei neuen Trends und Entwicklungen in der jugendlichen Social Media Welt auf dem Laufenden zu bleiben. Dafür befragen wir regelmäßig unsere Expert\*innen, nämlich unsere Jugendlichen, oder informieren uns auf der Homepage von Saferinternet.at. Auffällig ist, dass viele Jugendliche häufig ihr Privatleben und ihre Emotionen in sozialen Plattformen präsentieren. Das führt zu einer Verschiebung der Privatsphäre und ist leider oft Angriffspunkt für Cybermobbing. In diesem Zusammenhang klären wir sie über Einstellungen bezüglich der Privatsphäre in den unterschiedlichen Medien auf.

2018 war JAM auf folgenden Sozialen Medien vertreten: Facebook, WhatsApp und Instagram.

Soziale Medien und Plattformen werden auch regelmäßig bei den Anlaufstellen-Abenden thematisiert, entweder in Form einer Art Nachhilfe für die Mitarbeiter\*innen von JAM durch die Jugendlichen oder bei Diskussionen über diese.



## GIRLS JAM - GIRLS POWER

Eine genderreflektierte Vorgehensweise ist in der Arbeit mit Jugendlichen unumgänglich. Handlungen von Jugendlichen werden immer auch im Zusammenhang mit ihren geschlechterspezifischen Alltagsrealitäten gesehen. Für Mädchen Raum schaffen und bieten, ist ein wichtiger Aspekt – auch bei JAM. Freitags von 14-16 Uhr findet das Girls JAM statt, das von Mädchen ab zwölf Jahren besucht werden kann. Derzeit findet das Girls JAM in den Räumlichkeiten der Anlaufstelle in Hall statt, wird aber auch von Mädchen aus den umliegenden Gemeinden besucht, da es als gemeindeübergreifendes Gesamtkonzept gesehen und beworben wird.

Die Nutzer\*innen haben die Chance mitzuwirken und mitzugestalten, indem ihre Ideen und Themen aufgenommen und nach Möglichkeit gemeinsam umgesetzt werden. Die Mitarbeiter\*innen schaffen den dazu nötigen Rahmen und stehen den Mädchen als Role-Model, Ansprechperson und Fachkraft zur Seite.

Die Freitagnachmittage wurden 2018 sehr vielfältig gestaltet. Neben verschiedenen Aktionen wie Kekse backen oder Kinonachmittage fand auch ein gemeinsamer Ausflug nach Innsbruck statt. Workshops zu Themen wie Sexualität, Schminken und Selbstbehauptung

wurden durchgeführt und fanden großen Anklang.

Auch im Jahr 2018 ist es immer noch wichtig aufzuzeigen, dass Mädchen und junge Frauen nicht immer die gleichen Chancen wie Männer haben. So wurden gemeinsame Aktionen mit den Jugendlichen zum Weltfrauentag am 8.

März und zum Weltmädchentag am 11. Oktober veranstaltet. Im Zuge des Girls JAM fanden auch in diesem Jahr wieder viele Beratungsgespräche statt. Häufig erleichtert das aktive Tun ein Gespräch, da der Fokus nicht auf dem Beratungssetting liegt, sondern in der gemeinsamen Gestaltung. **Das speziell an Mädchen gerichtete Angebot Girls JAM wurde von 106 Mädchen besucht.**



## KICKEN MIT JAM - JUGENDARBEIT MOBIL



Seit vielen Jahren organisiert JAM – Jugendarbeit Mobil in der Sporthalle der Polytechnischen Schule Hall jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr einen Fußballabend. Zu Beginn können sich die Jugendlichen in Mannschaften einteilen, dann werden Regeln und Spielmodus gemeinsam geklärt und anschließend wird losgekickt. Ob sich während der zwei Stunden jemand total auspowern oder einfach ein bisschen spielen und ansonsten zuschauen möchte – das kann jede\*r selbstständig entscheiden. Zwischendurch schauen auch immer wieder Freund\*innen der Fußballer\*innen vorbei, um diese anzufeuern oder sich in lockerer Atmosphäre am Spielfeldrand zu unterhalten. Es wird viel geredet und zusammen gelacht. Die JAM-Mitarbeiter\*innen spielen teilweise selbst mit, sind jedoch auch immer für ungezwungene

Gespräche oder persönliche Anliegen als Ansprechpartner\*innen da. **163 Jugendliche besuchten die Fußballabende, davon waren 27 Mädchen und 136 Burschen.**



# STAMMDATEN

## JAM-JUGENDARBEIT MOBIL

Adresse: Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Tel.: 0676 / 835 845 331

Email: [office@jugendarbeit-mobil.at](mailto:office@jugendarbeit-mobil.at)

Web: <http://www.jugendarbeit-mobil.at>

### AUSSTATTUNG

Die Anlaufstellen in den Gemeinden Hall, Rum, Absam und Mils verfügen alle über eine eigene Räumlichkeit mit Beratungsraum und struktureller Ausstattung für sozialarbeiterische, psychosoziale und freizeitpädagogische Interaktionen und Beratungsangebote.

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### Anlaufstelle Hall Zentrum

Dienstag von 18.00 – 20.30 (Sommeröffnung)

Dienstag von 17.00 – 19.30 (Winteröffnung)

Beratungszeit: Donnerstag von 15.00 – 17.00

#### Anlaufstelle Container Pigar

Freitag von 17.00 - 19.00

#### Anlaufstelle in Rum

Mittwoch von 18.30 – 19.30

#### Anlaufstelle in Absam

Dienstag von 17.00 – 19.00

#### Anlaufstelle Mils

Donnerstag von 17.30 – 19.30

#### Projektöffnungszeit Mils

Mittwoch von 17.30 - 19.30

#### Girls JAM in Hall

Freitag von 14.00 – 16.00

#### Fussball Polyhalle Hall

Donnerstag von 18.00 - 20.00

### MITARBEITER\_INNEN

#### Mag.a (FH) Regina Fischer

(Geschäftsführung, päd. Leitung, 25 WStd.)

#### Dipl.Sozpäd. Martin Bidner

(Ansprechperson Mils, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

#### Sebastian Dörr BA

(Karenzvertretung Hall/Rum, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

#### Mag. a Barbara Eberhard

(Ansprechperson Absam und Thaur, päd. Mitarb., 30 WStd.)

#### Mag.(FH) Pius Eccher

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd.)

#### Jasmin Kirchmair BBA

(Ansprechperson Hall/Rum, päd. Mitarbeiterin, 20 WStd.)

#### Stefan Geiger BA

(Hall/Rum, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

#### Dipl.Sozpäd. Thomas Sölder

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 15 WStd.)

#### Pia Tomedi BA,BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 25 WStd.)

### ZIELGRUPPE JAM

Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren

### TRÄGER UND SUBVENTIONSGEBER

#### Träger

Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit IL Ost

#### Fördergeber

- › Stadtgemeinde Hall in Tirol
- › Marktgemeinde Rum
- › Gemeinde Absam
- › Gemeinde Mils
- › Gemeinde Thaur
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

## DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Stellen und Ämtern bedanken, die uns in unserer Tätigkeit unterstützt haben und unterstützen. Speziellen Dank gebührt hier vor allem:

**Frau Dr. Eva Posch**, Bürgermeisterin Hall, Obfrau JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Herr Arno Guggenbichler**, Bürgermeister von Absam  
**Herr Edgar Kopp**, Bürgermeister von Rum  
**Herr Dr. Peter Hanser**, Bürgermeister von Mils  
**Herr Christoph Walser**, Bürgermeister von Thaur  
**Herr Werner Nuding**, 1. Bürgermeisterinstv., Obfraustv. JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Herr Ing. Wolfgang Tscherner**, 2. Bürgermeisterinstv., Schriftführer JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Frau Sabine Kolbitsch**, Obfrau Bildungsausschuss, Kassierin JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Frau Dr. Kerstin Pfeiffer**, Sozialamt Hall, Schriftführerstv. JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Herr Michael Henökl**, Schriftführer JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Herr Dieter Eichler**, Kassierstv. JAM-Jugendarbeit Mobil  
**Frau MMag. Ruth Langer**, Vorstandsmitglied JAM – Jugendarbeit Mobil  
**Herr Dr. Bernhard Knapp**, Stadtdirektor Hall  
**Herr Dr. Klaus Kandler**, Amtsleiter Rum  
**Herr Michael Laimgruber**, Amtsleiter Absam  
**Herr Roland Klingler MBA**, Amtsleiter Mils  
**Herr Wolfgang Winkler**, Amtsleiter Thaur  
**Frau Judith Huetz**, Jugendausschuss Thaur  
**Frau Sabine Hölbling**, Jugendausschuss Rum  
**Frau Simone Brenner**, Jugendausschuss Absam  
**Frau Mag. Eveline Gundolf**, Jugendausschuss Mils  
**Herr Mag. Reinhard Macht**, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend, Land Tirol  
**Frau Petra Innerkofler Msc.**, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend, Land Tirol  
**Frau Mag. Martina Steiner**, Geschäftsführung POJAT  
**Herr Mag. Lukas Trentini**, Geschäftsführung POJAT

Die Mobile Jugendarbeit IL Ost wird gefördert von:



Stadtgemeinde Hall



Marktgemeinde Rum



Gemeinde Absam



Gemeinde Thaur



Gemeinde Mils

Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

Gefördert von 

...klassiker, Beozzeit  
 Die temporeiche Komödie, bei der Barbara Moser Regie führt, ist noch zu sehen im Festsaal der Doppelschule Schönegg am 14., 15. und 16. Juni mit Beginn um 20 Uhr, sowie am 17. Juni um 18 Uhr! Eintritt: 10 Euro. Kartenverkauf: schoenegg.com, Kartenhotline: 031 23 10 10

SK SABINE KOLBITSCH  
 DIPL. LOGOPÄDIN  
 Schlanggfeld 18  
 6060 Hall in Tirol  
 T. 05223 / 932 31  
 F. 05223 / 932 31  
 M. 0650 / 237 87 11  
 E. info@logopaedie-kolbitsch.at

JobIT2018 – der JobInfoTag in Absam

Alle zwei Jahre veranstaltet JAM – Jugendarbeit in Absam – die Gemeindeformation JobIT in Absam. Am 9. November fand bereits zum vierten Mal in Form einer Informationsmesse JobIT in Absam, die Messe im Festsaal der Doppelschule Schönegg statt.

Dass alle Beteiligten hier in einem Saal stehen und sich auf den Weg hin zu den Jugendlichen machen ist einzigartig und ein Zeichen der guten Zusammenarbeit. Auch heuer war die JobIT-Messe gut besucht.

Rund 170 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich an den Ständen der Schulen sowie Beratungs- und Trainingsvereinigungen aus der Region über Möglichkeiten zur Weiterbildung in erster Hand zu informieren. Neben den Gesprächen mit Experten, dem Erfahrungsaustausch mit anderen Schülern und Lehrlings schätzten die Besucherinnen besonders das Angebot, sich in den verschiedenen Bereichen auf der JobIT – direkt vor Ort – zu versuchen.

**Beteiligt waren auch heuer wieder:**

- AMS – Arbeitsmarktservice
- Berufsberatung der Region für Bau und Metall, Fotografie, Optik und Hörakustik, Holztechnik und Tourismus
- Jugendcoaching NEBA
- Polytechnische Schule Hall
- Produktionswerkstatt Tafe Mils
- (Hogek) IQB acam
- WIFI Tirol

Neuer Mitarbeiter in Rum

Seit Anfang Oktober gehört Sebastian Dörr zum Team der Mobilen Jugendarbeit in Rum. Während des Studiums der Sozialen Arbeit am Management Center Innsbruck konnte er bereits Erfahrungen im Bereich der Offenen Jugendarbeit in Tirol sammeln. Als Sprachrohr der Jugendlichen will er sich dafür einsetzen, dass diese am gesellschaftlichen Leben in Rum teilhaben können und ihre Anliegen und Bedürfnisse gehört werden. Sebastian steckt voller Motivation und freut sich über die neuen Jugendlichen in Rum. Er ist in Lebenssituationen beratend tätig und diese bei der Umsetzung ihrer Pläne und Ziele zu unterstützen.

**Kontakt:**  
 Sebastian Dörr: 0676/806760  
 oder sebastian@jugendarbeit.at

Sebastian Kirchner: 0676/806760  
 oder jasmin@jugendarbeit.at

Politik spielend erlernen

Jugendliche versetzen sich in die Lage des Gemeinderates

Unter dem Motto „Politik spielend erlernen“ versetzten sich die Jugendlichen bei der „Gemeinderatswahl“ in die Lage des Gemeinderates. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Wahl teil und wählten einen Gemeinderat. Die Wahl wurde in Form eines Rollenspiels durchgeführt. Die Jugendlichen nahmen an der Wahl teil und wählten einen Gemeinderat. Die Wahl wurde in Form eines Rollenspiels durchgeführt.

DER NEUE PROSPEKT IST DA!

Das neue Prospekt ist da! Er enthält alle Informationen über die verschiedenen Angebote der Jugendfreizeit. Er ist ein wichtiges Dokument für alle Jugendlichen, die an der Jugendfreizeit teilnehmen wollen. Er enthält alle Informationen über die verschiedenen Angebote der Jugendfreizeit.

Stadtfest und Gemeindelabor in Rum

Ein vielfältiges Programm haben beim heurigen Stadtfest und Gemeindelabor in Rum viele Menschen in den Innenhof der Anna-Dengel-Grundschule erlebt.

Die Stadtfestaktion wurde von der Jugendfreizeit organisiert. Die Jugendlichen nahmen an der Stadtfestaktion teil und wählten einen Gemeinderat. Die Stadtfestaktion wurde von der Jugendfreizeit organisiert.

Wahlberechtigung

Die Wahlberechtigung ist ein wichtiges Dokument für alle Jugendlichen, die an der Jugendfreizeit teilnehmen wollen. Es enthält alle Informationen über die verschiedenen Angebote der Jugendfreizeit.

Hall of Fame im Haller Försterpark

Die Haller Försterpark ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Er ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Haller Försterpark beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Hall/Kursprogramm

Oriental drum Workshop

In die Kunst des afrikanischen Trommelns können sich alle Interessierten, ob Groß oder Klein, ab März 2018 einführen lassen.

Hall, im Begegnungscafé in der Krippgasse 9 startet am Mittwoch, 7. März, ab 18:00 Uhr mit insgesamt 4 Einheiten ein Trommelworkshop. Kursleiterin Assan Ali stellt für Anfängerinnen die Trommeln zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind über KOMM ENT Hall, Integration/Alex Yagmur-Kersak 0676/833849657 möglich.



Bezirksblätter-Lesung

Die Bezirksblätter-Lesung ist ein wichtiges Dokument für alle Jugendlichen, die an der Jugendfreizeit teilnehmen wollen. Es enthält alle Informationen über die verschiedenen Angebote der Jugendfreizeit.

PLATZ DA!

JugendFreiRaum 2018

Unter dem Motto „JugendFreiRaum“ veranstaltet die STARK – Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit und Streetwork Tirol dieses Jahr bereits zum 11. Mal Aktionen, um darauf hinzuwirken, dass Jugendliche mehr Platz im öffentlichen Raum brauchen. Die Jugendlichen haben sich an der JugendFreiRaum 2018 beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Tag des Offenen Containers

Das Tag des Offenen Containers ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Tag des Offenen Containers beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Rotary-Hall-Präsident Franz Plank überreichte JAM-Leiterin Regina Fischer den Spendenscheck.

Die Rotary-Hall-Präsident Franz Plank überreichte JAM-Leiterin Regina Fischer den Spendenscheck. Die Spende wird für die Jugendfreizeit verwendet. Die Jugendlichen haben sich an der Rotary-Hall-Präsident Franz Plank überreichte JAM-Leiterin Regina Fischer den Spendenscheck beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Brückenbauer zwischen den Menschen in der Stadt

Die Brückenbauer zwischen den Menschen in der Stadt ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Brückenbauer zwischen den Menschen in der Stadt beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Rotarier fördern die Jugendarbeit

Die Rotarier fördern die Jugendarbeit ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Rotarier fördern die Jugendarbeit beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Tag des Offenen Containers

Das Tag des Offenen Containers ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Tag des Offenen Containers beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Tag des Offenen Containers

Das Tag des Offenen Containers ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Tag des Offenen Containers beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Jugendarbeit stand im Fokus

Die Jugendarbeit stand im Fokus ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Jugendarbeit stand im Fokus beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Hall / Rotarier in die Jugend

Die Hall / Rotarier in die Jugend ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Hall / Rotarier in die Jugend beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Tag des Offenen Containers

Das Tag des Offenen Containers ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Tag des Offenen Containers beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Jugendarbeit stand im Fokus

Die Jugendarbeit stand im Fokus ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Jugendarbeit stand im Fokus beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Hall / Rotarier in die Jugend

Die Hall / Rotarier in die Jugend ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Hall / Rotarier in die Jugend beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Tag des Offenen Containers

Das Tag des Offenen Containers ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Tag des Offenen Containers beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Jugendarbeit stand im Fokus

Die Jugendarbeit stand im Fokus ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Jugendarbeit stand im Fokus beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

Hall / Rotarier in die Jugend

Die Hall / Rotarier in die Jugend ist ein wichtiger Ort für die Jugendlichen. Es ist ein Ort, an dem sie ihre Interessen verfolgen können. Die Jugendlichen haben sich an der Hall / Rotarier in die Jugend beteiligt und haben einen wichtigen Beitrag geleistet.

# JUGEND trifft Politik

Unter dem Motto „Schlüpft in die Rolle eines Gemeinderats...“

# JAM-Team



# Teil mia so voll mit Adre...

Bericht von Christin Nieß und Zoe Auer



# Vielen Dank an Simone Brenner und Nicole...

...vom Jugendausschuss für ihre nette Begleitung...

# Offene Jugendarbeit fördert Sicherheit

Die Arbeit mit Jugendlichen im öffentlichen Raum wirkt positiv auf die Biografie der jungen Menschen...



# 0 neue Polizistinnen

...bei fand im Bildungszentrum...

# Jugend investiert

...Rotary Club Hall konnte das JAM...



# JUGEND trifft Politik - POLITIK trifft Jugend

Unter dem Motto „Schlüpft in die Rolle eines Gemeinderats...“



# Brückenschlag zwischen den Generationen

Das Haller Büro wird von jungen Menschen eine virtuelle...



# Familienfest „Hall aktiv“ im Salzlager

Hall - Ein facettenreiches Programm, organisiert von der Stadtgemeinde...



# Jugend bewegt

„Jugend bewegt“ steht für ein innovatives Medium, um jungen AbsamerInnen...



# Jugend mehr

Immer mehr... mit dem...



# 20 Jahre Jugendempfang für die Jugend

...zum...



# Absamer Jugend verschönern

Im Rahmen der Jugendbewegung...



# Die Untere großer Leinwand

Am Freitag, 7. September...

# Brückenschlag zwischen den Generationen

Das Haller Büro wird von jungen Menschen eine virtuelle...



# Familienfest „Hall aktiv“ im Salzlager

Hall - Ein facettenreiches Programm, organisiert von der Stadtgemeinde...



# Jugend bewegt

„Jugend bewegt“ steht für ein innovatives Medium, um jungen AbsamerInnen...



# Jugend mehr

Immer mehr... mit dem...



# 20 Jahre Jugendempfang für die Jugend

...zum...



# Absamer Jugend verschönern

Im Rahmen der Jugendbewegung...



# Die Untere großer Leinwand

Am Freitag, 7. September...

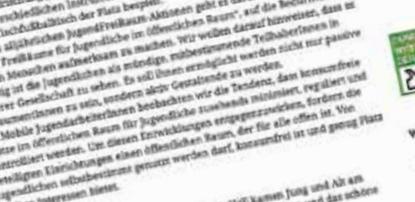
# Jugendliche verschaffen sich Platz

Die Jugendlichen haben sich...



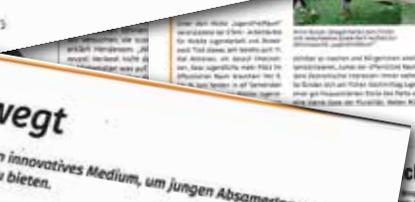
# Familienfest „Hall aktiv“ im Salzlager

Hall - Ein facettenreiches Programm, organisiert von der Stadtgemeinde...



# Jugend bewegt

„Jugend bewegt“ steht für ein innovatives Medium, um jungen AbsamerInnen...



# Jugend mehr

Immer mehr... mit dem...



# 20 Jahre Jugendempfang für die Jugend

...zum...



# Absamer Jugend verschönern

Im Rahmen der Jugendbewegung...



# Die Untere großer Leinwand

Am Freitag, 7. September...

Die Untere Lend auf First...  
großer Leinwand!

Scheck für JAM  
Überbringt über 1.000 Euro...



Neuer Mitarbeiter in...  
Motivation und freut sich...

### JUGEND trifft Politik – POLITIK trifft Jugend

Unter dem Motto „Schlüpft in die Rolle eines Gemeinderates/einer Gemeinderätin“ fand am Freitag, dem 23. Februar ein weiteres Projekt der Reihe „JUGEND trifft Politik – POLITIK trifft Jugend“ statt. Gemeinsam mit dem Jugendausschuss und Bürgermeister Arno Guggenbichler entwickelte JAM – Jugendarbeit Mobil ein Rollenspiel für eine Jugendgemeinderatswahl.



Soll sich Absam als Austragungsort für ein internationales Downhill-Ferienbewerben? Diese Frage begleitete die Jugendlichen an diesem Abend. Nach der Rollenverteilung (zwei Bürgermeister sowie Sport- und Verkehrs- (Umweltausschuss) zogen sich die Jugendlichen in ihren „neuen“ Funktionen zur Beratung zurück. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von Bürgermeister Arno Guggenbichler, Mitgliedern des Jugendausschusses sowie Gemeinderäten. Im Anschluss wurden die Argumente für und gegen die Bewerbung mit großer Leidenschaft und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Es gelang den zwei Bürgermeistern mit ihrer, über die Übersicht zu behalten und nach der Abstimmung mit 10:1 stand fest, dass sich Absam für dieses Großverbot bewerben wird. Danach gab es die Möglichkeit, dem Bürgermeister und den Gemeinderätinnen Fragen zu stellen. Der Abend fand seinen Ausklang bei Getränken und Braten mit angenehmen Gesprächen aller Beteiligten. Ein großer Dank gilt den Jugendlichen! Sie stellen sich mit vollem Elan auf das Experiment ein und zeigen auf, dass sich Jugendliche entgegen der oftmals verbreiteten Meinung sehr wohl für Politik interessieren.

**TISCHLEREIGARZANER**  
www.garzaner.at  
Unikate fürs Leben!  
Alles aus einer Hand.  
Modell - Küche - Bad - Fenster - Türen  
April 2018

Kunst prägt Geld  
Anfang der Sammlung Kästli in der...

Wenn Sprühdose an...  
Bereits seit einigen Jahren stellt die...



Politik...  
Kreative verze...

### Jugend bewegt

„Jugend bewegt“ steht für ein innovatives Medium, um jungen AbsamerInnen Platz im öffentlichen Raum zu bieten.

Die Offene Jugendarbeit (OJA) erkennt Bedürfnisse und Belange von jungen Menschen und zeigt diese auf. Oftmals werden Jugendliche und ihre Wünsche, wenn auch ungewollt, in der Bevölkerung übersehen. Dem versucht OJA entgegenzuwirken. „Jugend bewegt“ wurde von der OJA Absam (Juzee Sonnenleitl & JAM – Jugendarbeit Mobil) initiiert. Auf der Suche nach Flächen für dieses jährliche Kreativprojekt der beiden Einrichtungen kam das Angebot, die Glasflächen der Bushaltestellen im Gemeindegebiet zu gestalten. Ein Konzept wurde ausgearbeitet, um jugendlichen Platz in öffentlichen Diskursen zu geben und deren Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen. Unter einem jährlichen Motto werden Heranwachsende dazu motiviert, mittels einer Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten wie Texte oder Zeichnungen etc. ihre Sichtweisen kreativ darzustellen. 2017 wurde in Begleitung einer Fotografin, die den jungen Menschen in zwei Workshops aus der Theorie und Praxis des Fotografierens näherbrachte, das Thema „mein Absam“ beleuchtet. Die Sichtweisen der Jugendlichen wurden mittels Fotos festgehalten und als Mosaik auf die Glasflächen einer viel frequentierten Bushaltestelle in Absam (Burger) feierlich im März 2018 wurde diese feierlich eröffnet. „Jugend bewegt“ wird auch in diesem Jahr fortgeführt.



PLATZ D...  
JugendFreiRaum 2018

Tag des Offenen Containers  
pigar

Jugendarbeit...  
Absam – Die Plattform Jugendarbeit Tirol (POJAT) hat eingeladen – und mehr als 60 Experten aus dem ganzen Land kamen am Montag nach Absam. Dabei wurde auch das zehnjährige Bestehen von Jugendarbeit Mobil in Absam (JAM) gefeiert. Das Ziel ist klar: Vernetzung, Stärkung und Professionalisierung des Handlungsnetzes. Inhaltlich ging es bei der Tagung vor allem um die „offene...



Kommunikation / Integration  
Brückenbauer zwischen den Me...  
Neue Gesichter bei der Mobilen Jugend- und Gemeindearbeit in Hall: Sandra Weger setzt sich beim KOMM ENT der Neuen Integrationsbeauftragte Stephan Bläsig will zu engagieren.

Street Art / Graffiti  
Hall of Fame im Haller Försterpark  
Die letzten Mäurer entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.

Haller Gärten entlang der Haller Gärten im Försterpark zieren derzeit farbergebrachte Graffiti. Jugendliche Sprayer haben diese unter professioneller Anleitung und Supervision von der Mobilen Jugendarbeit (JAM) angebracht.



Gemeindeinformationen

### Offene Jugendarbeit fördert Sicherheit

Die Arbeit mit Jugendlichen im öffentlichen Raum wirkt positiv auf die Biografie der jungen Menschen, unterstützen die Sozialerfahren beim PÖJAT/Netzwerktreffen in Ahsam, bei dem auch das zehnjährige Jubiläum des JAM in Ahsam gewürdigt wurde.

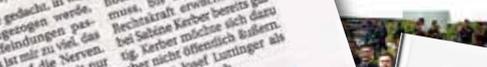


Ign. Arno Guggenbichler mit Gertlin Kautler, Leiter des Jugendzentrums Ahsam, Regina Fischer, Leiterin von JAM Jugendarbeit Mobil in Ahsam, Martina Bissler und Lukas Trumbler, beide PÖJAT

Veranstaltung, Stärkung und Professionalisierung des Handlungsrepertoires in Innsbruck und der Vermittlung von Jugendlichen und die Sicherheit im öffentlichen Raum haben, Zentral dabei wird sich die Beziehungswelt und -kontexte sehr positiv aus. Aus dieser Studie wurden unter anderem die sozialen Aufwandsleistung mit der digitalen Medienarbeit und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für stabile Teams und langfristige Beziehungsgestaltung abgeleitet.

### 100 neue Polizisten

Erste Maßnahme zur Bekämpfung der Kriminalität in der Region...



Die Trainingsgruppe „Go!o Jammers“ stübt im Rappoldpark für einen selbstbestimmten Aufenthalt zur „Jugendtreffbau“-Aktionswoche.

### „Jugendliche immer mehr verdrängt“

Innsbruck - Mit den hyperaktiven Rhythmen der Jugendzentrumsgruppe „Go!o Jammers“ aus Land...



„MUSTER HAUS PARK“ - Die Teilnehmerinnen der „Go!o Jammers“ stübt im Rappoldpark für einen selbstbestimmten Aufenthalt zur „Jugendtreffbau“-Aktionswoche.

### Die Untere Lend auf großer Leinwand!

Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Genau wie immer ein Kerzenlicht über das Gemeindeleben in der Untere Lend und danach im Inventar der Sprache, die Leinwand wird im Inventar der Sprache, die Leinwand wird im Inventar der Sprache...

### Kunst prägt Geld

Ausschreibung der Sammlung Haupt in Kooperation mit der Münze Österreich in der Ochsner Nationalbank werden...



Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Wenn Sprühd...

Wenn Sprühd... Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Die Untere Lend auf großer Leinwand!

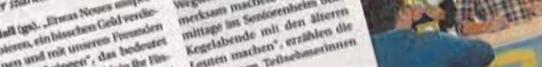
Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Brückenschlag zwischen den Generationen

Das Haller Börsl soll jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten und gleichzeitig das Miteinander stärken.



Haller Börsl soll jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten und gleichzeitig das Miteinander stärken.

### Familienfest „Hall aktiv“ im Salzlager

Ein facettenreiches Programm, organisiert von Stadtgemeinde und vielen Partnern, bietet am Samstag...



Ein facettenreiches Programm, organisiert von Stadtgemeinde und vielen Partnern, bietet am Samstag...

### 20 Lokales

ZUR SACHE Die Stadtkommune besteht nicht nur aus der Stadt...



ZUR SACHE Die Stadtkommune besteht nicht nur aus der Stadt...

### Eine Lunge voller Tschick

„Pädagogisches Nervenzell“. Eine Stabsstelle für jugendliche Raucherinnen...



„Pädagogisches Nervenzell“. Eine Stabsstelle für jugendliche Raucherinnen...

### Große Sprünge, große Freuden

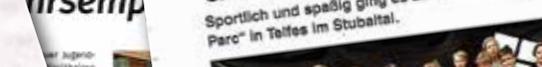
Sportlich und spaßig ging es zu beim Ausflug des Jugendzentrums Sunnseitn in die Trampolinhall...



Sportlich und spaßig ging es zu beim Ausflug des Jugendzentrums Sunnseitn in die Trampolinhall...

### Die Untere Lend auf großer Leinwand!

Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Wenn Sprühd...

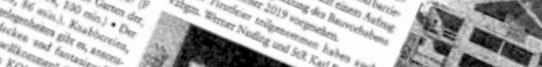
Wenn Sprühd... Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Wenn Sprühd... Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Die Untere Lend auf großer Leinwand!

Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!



Am Freitag, 7. September, gibt es in der Untere Lend auf großer Leinwand!

### Kunst prägt Geld

Ausschreibung der Sammlung Haupt in Kooperation mit der Münze Österreich in der Ochsner Nationalbank werden...



Ausschreibung der Sammlung Haupt in Kooperation mit der Münze Österreich in der Ochsner Nationalbank werden...

